

Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest  
H-1088 Budapest | Pollack Mihály tér 3.  
Tel. + 36 1 266 3101  
[www.aub.eu](http://www.aub.eu)



**ANDRÁSSY  
UNIVERSITÄT  
BUDAPEST**

**Jahresbericht 2025**

**Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest**

Herausgeber: Zoltán Tibor Pállinger, Rektor

# Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung.....	3
II.	Strategische Weiterentwicklung .....	5
III.	Lehrtätigkeit .....	7
IV.	Forschung .....	20
V.	Qualitätssicherung.....	25
VI.	Veranstaltungen.....	27
VII.	Mobilität .....	28
VIII.	Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Angaben zur wissenschaftlichen Qualifikation .....	34
IX.	Ausschuss für Chancengleichheit .....	36
X.	Schlussfolgerungen.....	37

# I. Einleitung

Im Berichtsjahr 2025 konnte die Andrásy Universität Budapest (AUB) einen wichtigen Schritt in ihrer strategischen Weiterentwicklung realisieren. Mit dem erfolgreichen Start des Bachelorstudiengangs „Internationale Beziehungen“ hat die AUB nicht nur ihr erstes grundständiges Ausbildungsprogramm etabliert, sondern es ist zum ersten Mal möglich, in Ungarn vom Bachelor bis zur Habilitation durchgängig auf Deutsch zu studieren. Damit wurde nicht nur das Studienangebot der AUB substantiell erweitert, sondern auch eine strukturelle Grundlage geschaffen, um proaktiv auf die veränderten Rahmenbedingungen im ungarischen und europäischen Hochschulraum zu reagieren und den Erfolg der Universität nachhaltig zu sichern.

Die Einführung eines Bachelorstudiengangs ist Ausdruck einer längerfristigen Entwicklung. Seit mehreren Jahren lässt sich beobachten, dass die Nachfrage nach Bachelorstudiengängen sowie nicht-konsekutiven Master- und Weiterbildungsangeboten steigt, während klassische, konsekutive Masterprogramme zunehmend an Bedeutung verlieren. Dennoch soll die Universität auch in Zukunft ihren Charakter als Brücke zwischen den Trägerländern und zwischen Wissenschaft und Praxis behalten. Aber sie will sich vor diesem Hintergrund neu als eine Plattformuniversität profilieren, an welcher sich Bachelor-, Master-, Doktorats- und Weiterbildungsangebote zu einem sinnvollen Ganzen verbinden. Die hohe Zahl der Bewerber\*innen für den neuen Bachelorstudiengang sowie die hohe Nachfrage – insbesondere nach den juristischen – Weiterbildungsangeboten und dem Doktoratsprogramm scheinen die strategische Grundsatzentscheidung zu bestätigen.

Die laufende Optimierung des bestehenden Studienangebots war auch im Berichtsjahr Teil des „normalen“ Qualitätssicherungsprozesses. Auch verlief der Studienbetrieb trotz der umfangreichen Bauarbeiten in der Nachbarschaft insgesamt reibungslos. Neben der Einführung des Bachelorprogramms war das Jahr 2025 von einer Phase der Konsolidierung und der strategischen Weiterentwicklung geprägt. Es wurden grundlegende Reformschritte vorbereitet und teilweise wurde auch schon die Umsetzung eingeleitet. Im Bereich der Wirtschaftswissenschaften wurde die Entscheidung getroffen, das Angebot fundamental umzustrukturieren: Die beiden bestehenden Masterstudiengänge „International Economy and Business“ und „Management and Leadership“ sollen mittelfristig schrittweise ausgeführt und zunächst durch einen Bachelorstudiengang (B.Sc.) in „Wirtschaft und Management“ sowie mittelfristig durch einen kompakten (60 ECTS) Master in Business Administration (MBA) ersetzt werden. Ziel ist es, ein klar strukturiertes, nachfrageorientiertes Angebot zu schaffen, das einerseits die bestehenden Ressourcen effizient nutzt und zugleich neue Zielgruppen erschließt.

Auch im Bereich der Rechtswissenschaften wurden wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Die zentrale Rolle der Rechtswissenschaften als Querschnittsangebot innerhalb der AUB wird beibehalten und gestärkt. Darüber hinaus wird der bestehende LL.M. in Zukunft für die Absolvent\*innen von LL.B.-Programmen geöffnet, um die Attraktivität dieses Studiengangs zu steigern. Die hierfür notwendige Konzeption eines Ergänzungsprogramms („Nullsemester“) wurde im Berichtsjahr in Angriff genommen. Auch hinsichtlich des Masterstudiengangs „Europäische und Internationale Verwaltung“ (MEIV) wurden Überlegungen zur Neuausrichtung angestellt, dabei steht die mögliche Entwicklung von Doppelmasterprogrammen mit in- und ausländischen Partnerinstitutionen im Vordergrund.

Einen weiteren Schwerpunkt im Berichtsjahr bildete die systematische Weiterentwicklung der akademischen Weiterbildung. Flexible Ausbildungsformate und Mikrozertifikate gewinnen sowohl im europäischen Hochschulraum und insbesondere auch in Ungarn und der Region ständig an Bedeutung und stellen ein vielversprechendes neues Geschäftsfeld für die AUB dar. Mit dem Ausbau ihres Angebots will die AUB neue Zielgruppen ansprechen und ihre Rolle als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Praxis und lebenslangem Lernen stärken. Mit ihrer aktiven Mitwirkung an europäischen Netzwerken und Konsortien im Bereich der akademischen Weiterbildung, insbesondere im Rahmen von EU.ACE, unterstreicht die AUB die strategische Bedeutung dieses neuen Pfeilers in ihrem Angebot.

Der Umbau der Universität, insbesondere der Start des neuen Bachelorstudiengangs, machte eine Intensivierung der Studierendenrekrutierung und des Universitätsmarketings notwendig. Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die Sichtbarkeit der AUB zu erhöhen und neue Zielgruppen zu erreichen. Die Einführung des Bachelors erforderte das gezielte Ansprechen von Interessent\*innen auf der gymnasialen Stufe. Insgesamt führt dies zu einer stärkeren Verankerung in Ungarn, ohne dabei die internationalen Rekrutierungsmärkte aus den Augen zu verlieren. Neben der Ausweitung klassischer Marketingmaßnahmen kamen verstärkt neue, kreative Elemente zum Einsatz, darunter gezielte Influencer-Kooperationen. Außerdem konnte mit dem Relaunch der Universitätswebseite ein weiterer wichtiger Schritt realisiert werden, der der AUB zu einer moderneren Außendarstellung verhilft und die Nutzerführung für Studieninteressierte maßgeblich verbessert.

Auch im Bereich der Forschung setzte die AUB ihre Tätigkeit auf einem hohen und breit abgestützten Niveau fort. Die wissenschaftlichen Aktivitäten waren im Berichtsjahr sowohl thematisch als auch disziplinär vielfältig angelegt und reichten von grundlagenorientierter Forschung bis zu anwendungsbezogenen Projekten mit hoher gesellschaftlicher Relevanz. Wiederum bildeten die globalen, europäischen, regionalen und technologischen Herausforderungen einen Fokus der Forschungstätigkeit. Dabei profiliert sich die AUB als Kompetenzzentrum für Europa, die Region, die Staaten des Donauraums und Ungarn. In zahlreichen Projekten, Publikationen und wissenschaftlichen Veranstaltungen wurde die Universität auch im Berichtsjahr als Ort fundierter Analyse, wissenschaftlicher Expertise und differenzierter Einordnung europäischer, regionaler und nationaler Transformationsprozesse wahrgenommen. Die AUB leistet damit einen Beitrag zur wissenschaftsbasierten Reflexion zentraler politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen in Europa und seiner Nachbarschaft. Damit trugen die zahlreichen (nicht nur) wissenschaftlichen Veranstaltungen zur Stärkung der Sichtbarkeit der AUB im internationalen, europäischen und regionalen Kontext bei.

Diese Positionierung wird durch die enge Vernetzung mit internationalen Partneruniversitäten und Forschungsinstituten gestützt: So konnten im Berichtsjahr im Verbund mit unterschiedlichen Partnerinstitutionen zum ersten Mal zwei Blended Intensive Programme „Die Zukunft von Europa in der Donauregion: Leadership in der EU und strategische Autonomie“ und „Managing the Multinational Company“ durchgeführt werden und auch das „Internationale Doktorandenkolloquium“ sowie das „Internationale Doktorandenseminar“ konnten um neue Partner erweitert werden.

Die Entwicklung der AUB im Berichtsjahr wäre nicht möglich gewesen ohne die kontinuierliche Unterstützung durch die Partnerländer, die sich auch 2025 zu ihrer gemeinsamen Verantwortung für die Universität bekannt haben. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass ein Abkommen über eine Übergangsfinanzierung unterzeichnet werden konnte, die den laufenden Betrieb der Universität

absichert und die Zeit bis zur Unterzeichnung einer mittelfristigen Finanzierungsvereinbarung überbrückt.

Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert eine Universität, die sich in einer Phase der strategischen Weiterentwicklung befindet. Er zeigt, wie die AUB ihre Profilbildung konsequent weiterverfolgt und zugleich ihre Kernaufgaben in Lehre, Forschung, Qualitätssicherung und Internationalisierung auf hohem Niveau wahrnimmt.

## **II. Strategische Weiterentwicklung**

Die AUB verfolgt eine klare strategische Zielsetzung: die Sicherung ihrer langfristigen Wettbewerbsfähigkeit durch ein profiliertes, nachfrageorientiertes Studienangebot. Sie trägt damit den veränderten Rahmenbedingungen im europäischen Hochschulraum Rechnung: Während die Nachfrage nach Bachelorstudiengängen sowie nicht-konsekutiven Master- und Weiterbildungsangeboten steigt, sinkt das Interesse an klassischen konsekutiven Masterstudiengängen (d.h. vier Semester als Vollzeitstudium). Aus diesem Grund hat die AUB in den letzten Jahren gezielte strukturelle Anpassungen vorgenommen: Mit dem Bachelor und der akademischen Weiterbildung sollen zwei neue Geschäftsfelder erschlossen werden. Langfristig will sich die AUB als Plattformuniversität positionieren, in der sich Bachelor-, Master- und Weiterbildungsangebote verbinden und die Funktion der AUB als akademische Brücke zwischen den Trägerländern, zwischen Wissenschaft und Praxis sowie zwischen Studierenden verschiedener Bildungstufen weiter gestärkt werden soll.

### **Bachelor**

An ihrer Sitzung vom 16. Mai 2025 hat die MAB dem Antrag der AUB auf Akkreditierung eines Bachelors in „Internationalen Beziehungen“ stattgegeben, somit konnte der Bachelor im Wintersemester 2025 starten. Damit schließt die Universität eine entscheidende Lücke in ihrem Bildungsangebot und bietet erstmals in Ungarn die Gelegenheit zu einer vollständig deutschsprachigen akademischen Laufbahn vom Bachelor bis zur Habilitation an.

Die Rekrutierungsphase für den Bachelor war überaus erfolgreich. Insgesamt haben sich 102 Personen beworben und die vorgesehenen 25 Studienplätze konnten alle vergeben werden. Damit weist der Bachelor bereits jetzt die höchsten Bewerber\*innenzahlen von allen Studiengängen auf. Diese Zahlen bestätigen die strategische Grundsatzentscheidung für die Schaffung eines Bachelorangebots und bieten eine erfolgversprechende Perspektive für die künftige Entwicklung der AUB. Diese Überlegungen sind auch in die Weiterentwicklung des Bereichs Wirtschaftswissenschaften eingeflossen.

So wurden im Herbst die Arbeiten am Akkreditierungsantrag für einen B.Sc. „Wirtschaft und Management“ in Angriff genommen. Ziel ist es, unter optimalem Einsatz der vorhandenen Ressourcen ein tragfähiges Bachelorstudienprogramm im Bereich der Wirtschaftswissenschaften zu etablieren. Auswertungen der Aufnahmegespräche beim IB-Bachelor haben gezeigt, dass auch im Kreis dieser Bewerber\*innen eine große Nachfrage nach einem wirtschaftswissenschaftlichen Angebot besteht. Der ehrgeizige Fahrplan sieht vor, dass der Akkreditierungsantrag bis Februar 2026 eingereicht werden soll, damit das Programm im Wintersemester 2027 starten kann. (Nach der Einreichung des BSc-

Akkreditierungsantrags wird die Arbeit am neuen MBA weitergeführt, um auch dort eine baldmögliche Akkreditierung zu erreichen.)

Die unmittelbare Herausforderung in diesem Bereich besteht darin, den Schwung der Rekrutierungsphase mitzunehmen und den Bachelor in „Internationalen Beziehungen“ fest im Studienangebot und im Qualitätssicherungssystem der AUB zu verankern. Nach der erfolgreichen Implementierung soll die laufende Optimierung des Bachelors in „Internationalen Beziehungen“ im Rahmen des Qualitätsentwicklungsprozesses der AUB als ständige Aufgabe implementiert werden.

## **Akademische Weiterbildung**

Auch der Bereich der akademischen Weiterbildung soll ausgebaut werden. Neben dem bestehenden Ph.D.-Programm wurde das bereits etablierte Angebot im Bereich der Rechtswissenschaft gestärkt. So konnte eine Kooperation mit der Ungarischen Richterakademie eingeleitet werden: Neben der Bewerbung des AUB-Weiterbildungsangebots durch die Akademie im Kreis ihrer Mitglieder sollen auch maßgeschneiderte Kursangebote für die Akademie geprüft werden. Mit der Landesnotarkammer führt die AUB vergleichbare Gespräche.

Ein weiterer wichtiger Pfeiler bei der Stärkung des Weiterbildungsbereichs ist die Mitwirkung an einem Konsortium zum Aufbau der Europäischen Universität für Akademische Weiterbildung (EU.ACE). Die AUB bringt in das Konsortium von insgesamt 10 Hochschulen und Universitäten insbesondere die Doktorschule ein, um in das Konzept lebenslangen Lernens auch den Aspekt der Forschung zu stärken. Außerdem konzentriert sich die AUB innerhalb des Netzwerks auf die Entwicklung von Microcredentials. Erste Angebote sind schon für das laufende Studienjahr geplant.

## **Masterstudiengänge**

Die Optimierung des Angebots im Bereich der Masterausbildung ist eine ständige Aufgabe der Universität. Am 15. Juli 2025 haben Universitätsrat und Senat weitgehende Reformen in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften beschlossen.

Langfristig soll der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften neu aufgestellt werden. Die bestehenden Angebote werden gestaffelt ausgeführt und sollen mittelfristig durch ein neues Angebot abgelöst werden. Dazu soll in einem ersten Schritt ein neuer Bachelor in Wirtschaftswissenschaften etabliert und danach in einem zweiten Schritt ein kompakter MBA mit 60 ECTS-LP geschaffen werden. Auch in den Rechtswissenschaften erfolgt eine gezielte Konsolidierung. Die rechtswissenschaftliche Lehre bildet einen wichtigen Querschnittsbereich in allen relevanten Studienprogrammen – insbesondere in den „Internationalen Beziehungen“, den Wirtschaftswissenschaften und der Weiterbildung. Darüber hinaus soll der LL.M. als zentrales Masterprogramm positioniert und künftig auch für Bewerberinnen und Bewerber, die in ihrem juristischen Erststudium einen LL.B.-Abschluss erworben haben, geöffnet werden. Die entsprechenden Arbeiten wurden im Dezember in die Wege geleitet.

Der Studiengang „Europäische und internationale Verwaltung“ wurde für das Studienjahr 2025/26 pausiert. Diese Zeit soll für eine umfassende Neuausrichtung des Programms genutzt werden. In diesem Zusammenhang soll insbesondere die Schaffung von Doppelmasterprogrammen mit anderen in- und ausländischen Partneruniversitäten und -hochschulen vertieft geprüft werden.

## **Fazit**

Die strategische Weiterentwicklung der AUB dient der klareren Profilbildung und richtet die Strukturen an den langfristigen Erfolgsfaktoren aus. Mit dem Ausbau des Bachelorbereichs, der Neuausrichtung der Wirtschaftswissenschaften, der Konsolidierung der Masterprogramme und der Stärkung der Weiterbildung schafft die AUB eine tragfähige Grundlage für ihre zukünftige Entwicklung.

## **III. Lehrtätigkeit**

### **Studienbetrieb**

Der Studienbetrieb im neu eingeführten Bachelorprogramm sowie in den Masterprogrammen verlief problem- und reibungslos. Der Abriss und Umbau von fünf (!) umliegenden oder direkt angrenzenden Gebäuden machte zwar zeitweise Lärm- und Erschütterungsbelastungen spürbar, erforderte jedoch weder eine Verlegung noch eine Unterbrechung von Lehrveranstaltungen. Dank der frühzeitigen Sensibilisierung des Lehrpersonals und der Studierenden auf der Grundlage der umsichtigen Vorbereitung durch die Verwaltung konnte der Lehrbetrieb ohne Anmietung zusätzlicher Räumlichkeiten durchgehend aufrechterhalten werden. Durch einen kontinuierlichen Informationsaustausch sowie laufende Abstimmungen der Verwaltung mit dem Bauträger bzw. den ausführenden Unternehmen wurden besonders störende Maßnahmen z.B. in vorlesungsfreie (Uhr-)Zeiten verlegt.

Diskussionen in der Studienkommission und Anpassungen der Gebührenordnung waren wegen des Starts des Bachelorprogramms notwendig. Darüber hinaus wurde unter dem Vorsitz der Prorektorin für Lehre und Studierende eine Arbeitsgruppe zur Neufassung der Allgemeinen Studienordnung eingeleitet, deren Ziel war, die ASO einerseits für die neuen Rahmenbedingungen fit zu machen und seit längerer Zeit notwendigen Änderungen in der Ordnung anzuregen. Die Diskussion der Änderungen wird 2026 in der Studienkommission und im Senat weitergeführt.

Die überwiegende Zahl der bestehenden Doppelmasterprogramme wurde im Berichtszeitraum erfolgreich weitergeführt, aktuell beteiligt sich die AUB an vier Doppelmasterprogrammen: Im Fachbereich der Politikwissenschaften wurden die Kooperation mit der Universität Passau (mit dem Programm „Governance in Mehrebenensystemen“) sowie mit der Universität Wuppertal (mit dem Programm „Außenpolitik und Partizipation“) fortgesetzt. Wegen interner Umstrukturierung des Lehrprogramms in Passau wurde die Schaffung eines zweiten Doppelmasterprogramms notwendig („Europäische Integration – Politik, Gesellschaft, Kultur“). Die ersten Studierenden dieses neuen Programms konnten im WiSe 2025/2026 ihre Studien an der AUB aufnehmen. Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bestehen zwei Doppelmasterprogramme: Das Programm „International Management“ mit der Technischen Universität Dresden und das Programm „European Economic Studies“ mit der Universität Bamberg wurden im vergangenen Jahr fortgesetzt.

Auch der Studien- und Forschungsbetrieb im Ph.D.-Programm verlief problemlos und erfolgreich. So wurden im Jahr 2025 neun Dissertationen eingereicht, zehn Promotionsverfahren wurden mit Verleihung des Dokortitels abgeschlossen: drei im Teilprogramm für Geschichtswissenschaften, vier im Teilprogramm für Politikwissenschaft und drei im Teilprogramm für Wirtschaftswissenschaften. Drei weitere Promotionsverfahren wurden mit der erfolgreichen Disputation inhaltlich abgeschlossen

und bedürfen nur noch der formalen Behandlung im Doktorenrat (Februar 2026). Außerdem wurden neun Komplexprüfungen erfolgreich durchgeführt.

Traditionelle „Highlights“ im Lehrprogramm waren auch 2025 wieder das Internationale Doktorand\*innen-Kolloquium in Kooperation mit EURAC Research Bozen, der Freien Universität Bozen und der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl als neuem Partner sowie das Internationale Doktorand\*innen-Seminar in Kooperation mit der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer, der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen, Ludwigsburg und der Tbilisi State University, Tiflis.

## **Akademische Weiterbildung**

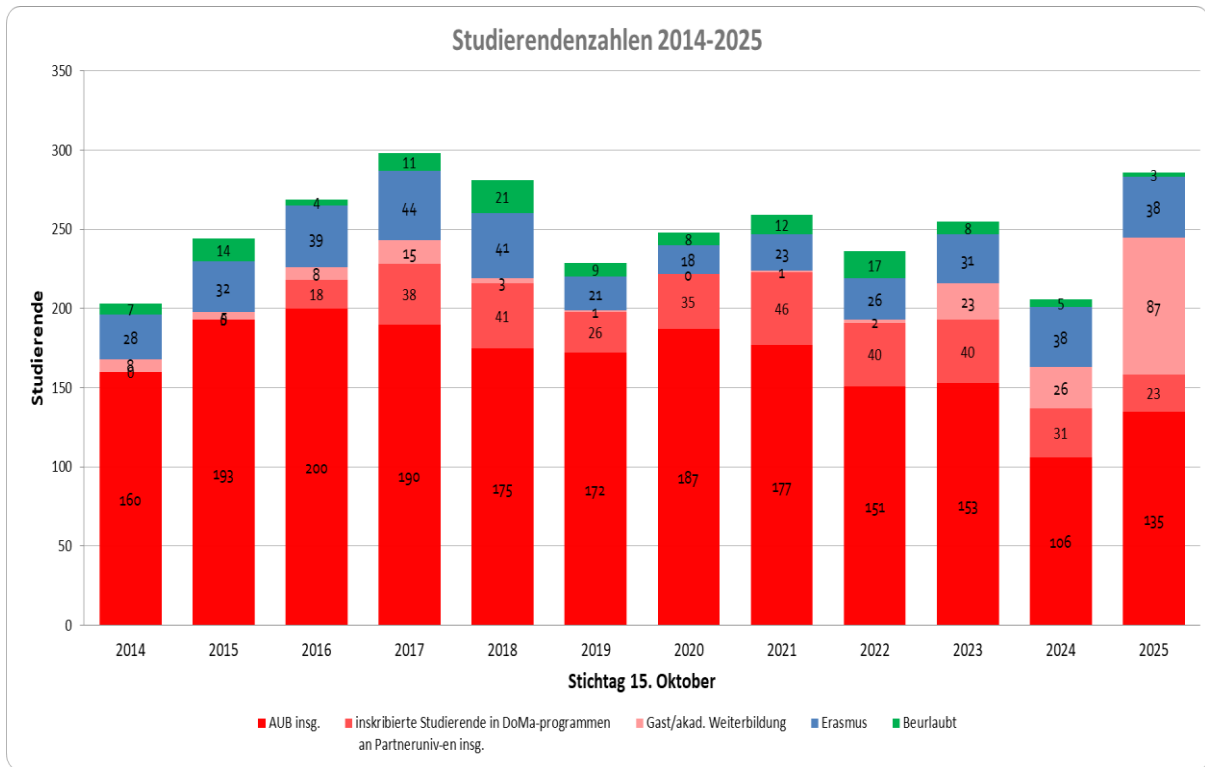
Die AUB befindet sich in einem umfassenden Transformationsprozess und möchte als Plattformuniversität Brücken zwischen verschiedenen Bildungsstufen (B.A., M.A., Ph.D., akademische Weiterbildung), zwischen den Trägerländern und zwischen Wissenschaft und Praxis schlagen. In diesem Prozess verfügen sog. Microcredentials über eine große Relevanz. Die AUB hat mit dem Wintersemester 2025/26 begonnen, einige ihrer Lehrveranstaltungen für externe Interessierte zu öffnen. Im Angebot stand u.a. der Fachübersetzungskurs von Herbert Küpper, in dem den Teilnehmenden – u.a. den Mitgliedern der ungarischen Rechtsanwaltskammer – Kenntnisse zur Übertragung juristischer und verwaltungsrechtlicher Texte in deutsch-ungarischer Relation vermittelt wurden. Darüber hinaus wurden weitere Kurse im Fachbereich Rechtswissenschaften sowie kulturwissenschaftliche Lehrveranstaltungen für externe Teilnehmende angeboten.

Auch in der Doktorschule wurden Angebote der akademischen Weiterbildung bzw. des *University Lifelong Learning* vorbereitet. Neben den komplexen inhaltlichen und didaktischen Abstimmungen galt es dabei, den Marketing-Mix für die innovativen Lehrformate zu entwickeln und die Möglichkeit von Marktpreisen (neben den Gebühren für Doktorand\*innen und Gaststudierende) zu institutionalisieren. Ab dem Sommersemester 2026 werden regelmäßig Microcredentials von der Doktorschule angeboten.

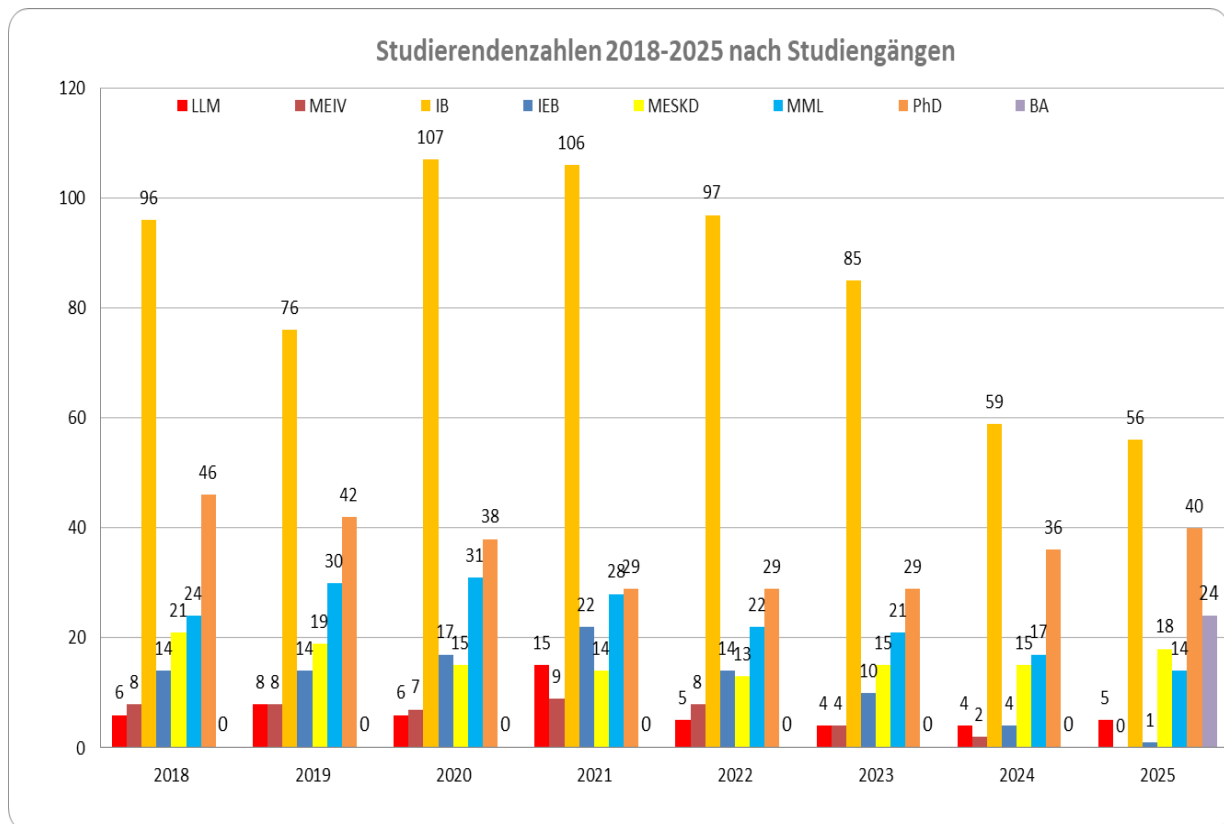
Schließlich ergaben sich aus dem Konsortium für die Europäische Universität für Weiterbildung (EU.ACE) zahlreiche Impulse für gemeinsame Weiterbildungsangebote, die in gemeinsamen BIPs (geplante zwei BIPs in 2026), Planungen für ein gemeinsames Masterprogramm (samt Beantragung von Drittmitteln für dessen Entwicklung) sowie einem erfolgreichen CEEPUS-Antrag mündeten.

## **Entwicklung der Studierenden-, Bewerber\*innen- und Absolvent\*innenzahlen**

Im Wintersemester 2025/2026 hat die AUB mit 158 regulären Studierenden (ohne Beurlaubungen) (Stand: 15. Oktober 2025) einen Anstieg bei den Studierendenzahlen zu verzeichnen (B.A.: 24, M.A.: 94, Ph.D.: 40). Zählt man die drei beurlaubten Studierenden hinzu, die formal ein Rechtsverhältnis mit der AUB haben, kommt man auf 161 reguläre Studierende. Zusätzlich konnten wir 38 ERASMUS-Studierende an der AUB zählen, die nicht zugleich in einem Doppelmaster studieren. (In der ERASMUS-Statistik werden zusätzlich elf Studierende aufgeführt, die in einem Doppelmaster studieren und zugleich am ERASMUS-Programm teilnehmen). Darüber hinaus waren noch 87 Gaststudierende an der AUB eingeschrieben. Somit ergibt sich eine Gesamtstudierendenzahl von 283 (ohne Beurlaubungen) bzw. 286 (mit Beurlaubungen) (siehe Abbildung 1).



**Abbildung 1: Entwicklung der Studierendenzahlen 2014-2025 insgesamt. Ab 2019 erhalten die über Passau immatrikulierten Doppelmasterstudierenden erst dann ein AUB-Rechtsverhältnis, wenn sie auch räumlich an der AUB studieren. Stand: 15. Oktober 2025**



**Abbildung 2: Entwicklung der Studierendenzahlen 2018-2025 nach Studiengängen (aktive bzw. eingeschriebene Studierende, Stand: 15. Oktober 2025)**

Die aktuellen Zahlen des Wintersemesters 2025/2026 zeigen, dass die Zahl der regulären Studierenden insgesamt stabil geblieben ist. Auffällig ist dabei, dass der neu eingeführte Bachelorstudiengang einen erfolgreichen Start verzeichnete und die in enger Abstimmung mit den Studiengangsleiter\*innen sowie dem Referat für Marketing und Kommunikation initiierten und umgesetzten Maßnahmen zur Intensivierung der Studierendenrekrutierung in diesem Bereich gegriffen haben: aus den 102 Bewerber\*innen haben sich 24 immatrikuliert. Damit wird die strategische Entscheidung, das Studienangebot zu erweitern und eine durchgängige Studienpipeline von Bachelor bis Ph.D. anzubieten, bestätigt.

Innerhalb der Gesamtzahl stellen Studierende der M.A.- und M.Sc.-Programme weiterhin den größten Anteil dar. Auch wenn im Vergleich zu den letzten drei Jahren die Zahl der Neuimmatrikulationen insgesamt gestiegen ist, variiert ihre Verteilung zwischen den einzelnen Programmen deutlich. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Zahlen in den Studiengängen IB und MES im zufriedenstellenden Bereich, auch wenn bei IB M.A. insgesamt ein Rückgang festzustellen ist, während Programme wie IEB und MEIV geringe bis keine Einschreibungen verzeichneten. Genau entwickelten sich die Studierendenzahlen in den einzelnen Masterstudiengängen wie folgt: IB: 56, IEB: 1, LL.M.: 5, MEIV: 0, MES: 18, MML: 14. Der Studiengang MEIV wurde im Wintersemester 2025/26 pausiert; die Zahl der MEIV-Studierenden (0) wäre jedoch auch ohne Pausierung identisch (Abbildung 2). Im Bereich der Doppelmasterprogramme gestalten sich die Zahlen (23) insgesamt zufriedenstellend. Es muss abgewartet werden, wie sich die Reformmaßnahmen in Passau, die zur Schaffung von zwei Doppelmasterprogrammen geführt haben, sich längerfristig bewähren und wie sich die Kooperation mit Wuppertal in der Zukunft gestaltet.

Im Hinblick auf die Entwicklung der Studierendenzahlen in den Masterstudiengängen muss neben regionalen Sondereinflüssen (Ungarn) und dem säkularen Bedeutungsverlust der deutschen Sprache in Mittel- und Osteuropa auch der generelle Trend weg vom konsekutiven Masterstudium berücksichtigt werden. Das Interesse an kürzeren, flexibleren Lernformaten nimmt zu – eine Entwicklung, die sich auch europaweit beobachten lässt. Die Europäische Kommission und die nationalen Hochschulrektorenkonferenzen betonen zunehmend die Bedeutung von Mikrozertifikatskursen, lebenslangem Lernen und modularen Studienangeboten. Die AUB hat diese Dynamik erkannt und 2025 beschlossen, das entsprechende Angebot systematisch auszubauen. Die hohe Anzahl von Weiterbildungs- und Gaststudierenden unterstreicht die Richtigkeit dieser strategischen Entscheidung und verdeutlicht, dass die Universität zunehmend als Plattform für akademisches Lifelong Learning wahrgenommen wird. Diese Erweiterung des Angebots kann zugleich die Wettbewerbsfähigkeit der Universität stärken und im Optimalfall ein wichtiges Rekrutierungspotenzial darstellen.

Im Ph.D.-Programm waren im Wintersemester 2025/2026 41 Studierende eingeschrieben, 40 mit aktivem und eine mit passivem studentischen Rechtsverhältnis. Im Jahr 2025 wurden zehn Promotionsverfahren mit Verleihung des Dokortitels abgeschlossen. Drei weitere Disputationen wurden erfolgreich durchgeführt, über die Verleihung des Dokortitels entscheidet der Dokorenrat im Februar 2026. Zwei Disputationen verschieben sich auf das Jahr 2026, auch wenn die betreffenden Dissertationen 2025 eingereicht wurden. Beim Vergleich mit der Zahl der Studierenden in früheren Jahren ist zu beachten, dass seit dem Wintersemester 2023/2024 Studierende erneut in alle vier Teilprogramme aufgenommen werden.

Die Gesamtzahl der Bewerber\*innen für jedes Semester zeigt Abbildung 3. Im Wintersemester 2025/2026 gab es 193 Bewerber\*innen, die bei einer Verlustquote von 30% (nicht zur Aufnahmeprüfung

angetretene bzw. nach Zulassung abgesprungene Bewerber\*innen) zu 67 neu immatrikulierten Studierenden führten.

Sowohl bei der Zahl der Bewerber\*innen als auch bei der Zahl der Bewerbungen in den Masterstudiengängen über Felvi (Tabelle 1) ist für das Wintersemester 2025/26 im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang festzustellen.

In die Doktorschule konnten im Jahr 2025 von 18 Bewerber\*innen 14 aufgenommen werden, von denen alle das Studium begonnen haben.

**Tabelle 1: Bewerber\*innen und Bewerbungen durch Felvi. Stand: 15. Oktober 2025**

		<b>WS 2022</b>	<b>WS 2023</b>	<b>WS 2024</b>	<b>WS 2025</b>
<b>Gesamtzahl der MA Bewerber*innen durch <u>Felvi</u></b>		<b>34</b>	<b>46</b>	<b>41</b>	<b>40</b>
<b>Gesamtzahl der BA Bewerber*innen durch <u>Felvi</u></b>					<b>58</b>
		<b>Anzahl der Bewerbungen durch <u>Felvi</u></b>			
<b>LLM</b>	staatlich finanzierte Studienplätze	1	2	1	4
	eigenfinanzierte Studienplätze	2	2	2	4
<b>MEIV</b>	staatlich finanzierte Studienplätze	0	5	8	5
	eigenfinanzierte Studienplätze	1	2	2	3
<b>IEB</b>	staatlich finanzierte Studienplätze	3	7	6	8
	eigenfinanzierte Studienplätze	3	4	3	0
<b>IB</b>	staatlich finanzierte Studienplätze	16	13	20	20
	eigenfinanzierte Studienplätze	6	4	9	7
<b>MESKD</b>	staatlich finanzierte Studienplätze	6	19	12	11
	eigenfinanzierte Studienplätze	5	9	4	2
<b>MML</b>	staatlich finanzierte Studienplätze	4	10	7	1
	eigenfinanzierte Studienplätze	3	3	5	0
<b>IB-BA</b>	staatlich finanzierte Studienplätze				55
	eigenfinanzierte Studienplätze				34

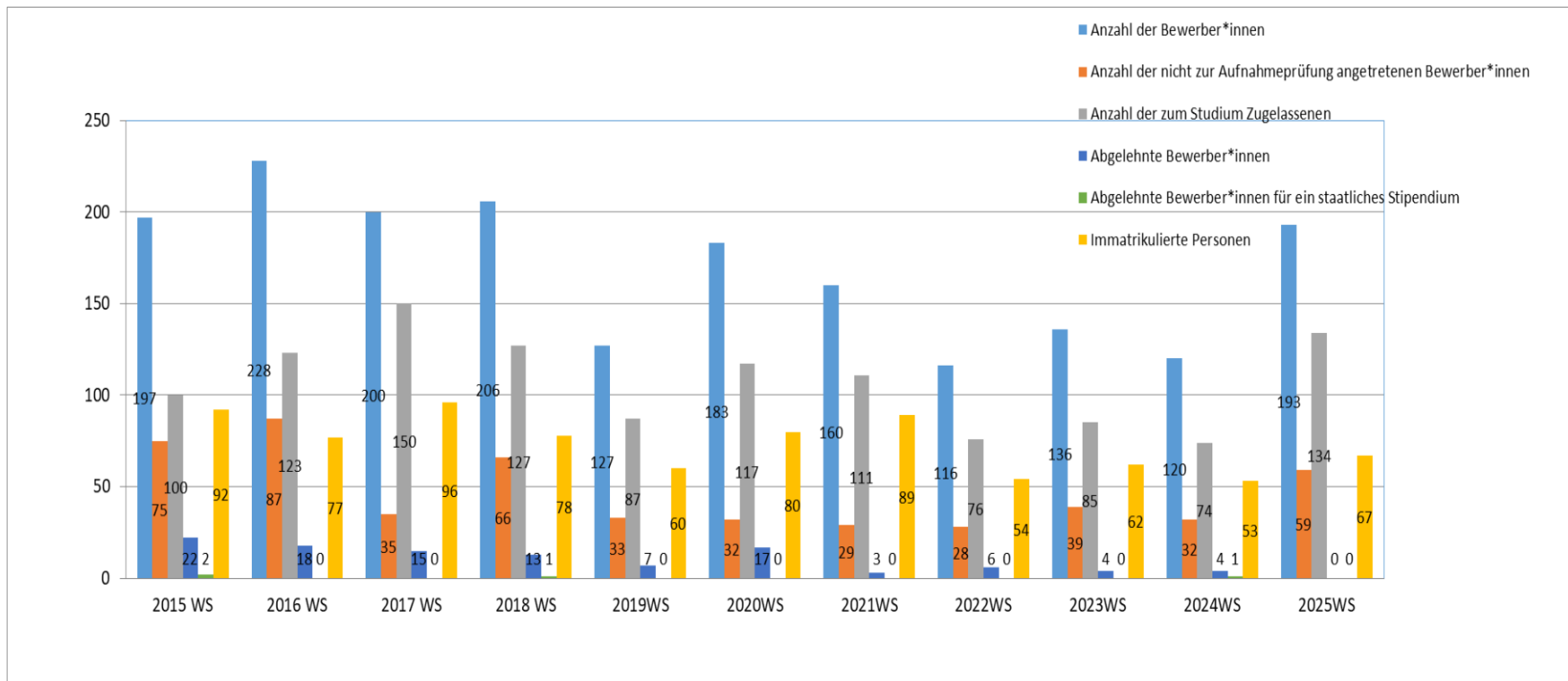


Abbildung 3: Anzahl der Bewerber\*innen, Zugelassenen und Immatrikulierten in den Wintersemestern 2015-2025 (ohne Gast-/ERASMUS-Studierende, inkl. Doppelmasterprogramme an den Partneruniversitäten Passau und Leipzig). Stand: 15. Oktober 2025

## Zahl der Absolvent\*innen und Abbrecher\*innen 2025

Im Jahr 2025 haben insgesamt 53 Studierende das Absolutorium (im Einzelnen: LL.M.: 4, MML: 6, MEIV: 1, IB: 27, IEB: 3, MESKD: 4, Ph.D.: 8) und 68 Studierende einen Master- bzw. Ph.D.-Abschluss erworben (im Einzelnen: LL.M.: 3, MML: 10, MEIV: 1, IB: 35, IEB: 3, MESKD: 6, Ph.D.: 10).

Bei der Zahl der Abbrecher\*innen ist im Vergleich zu den Vorjahren mit einem Studierenden ein Rückgang zu erkennen. Mehr als die Hälfte der Abbrecher\*innen gibt als Grund persönliche Gründe an.

Begründung		2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Freiwillige Exmatrikulation	wegen Vollzeitarbeit	5	4	7	7	2	1	2	1	1
	wegen Krankheit	-	-	1	-	-	1	-	1	-
	wegen finanzieller Gründe	3	4	2	-	-	1	5	-	-
	aus persönlichen Gründen	9	17	11	1	6	8	6	3	3
	unzufrieden mit dem Studium	2	1	-	-	1	1	1	-	-
	Deutschkenntnisse nicht gut genug	1	-	-	-	-	-	-	-	-
	Studiengangwechsel	1	-	1	-	-	1	-	-	1
Gründe nicht bekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zwangsexmatrikulation	wegen Nichteinhaltung der ungarischen Rechtsvorschriften	-	-	2	1	-	-	2	1	-
<b>Zahl der Abbrecher*innen</b>		<b>10</b>	<b>19<sup>1</sup></b>	<b>26</b>	<b>24</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>5</b>

Tabelle 2: Gründe des Studienabbruchs, 2017-2025. Stand: 31. Dezember 2025

Seit dem 1. Januar 2020 haben insgesamt 58 Absolvent\*innen zwar bereits ihr Absolutorium erlangt, aber ihr Diplom noch nicht abgeschlossen.

LL.M.	MEIV	IB	IEB	MML	MESKD
10	3	26	6	6	7

Tabelle 3: Zahl der Absolvent\*innen ohne Diplom (Absolutorium erworben (nach dem 1. Januar 2020)

## Staatlich finanzierte Studienplätze und soziale Stipendien

Alle Studiengänge der AUB verfügen über vom ungarischen Staat finanzierte Studienplätze. Das Studium der AUB soll Studierenden aus allen sozialen Schichten offenstehen. Deshalb werden über die staatliche Studienfinanzierung hinaus Stipendien, die auf den Ausgleich von sozialen Nachteilen abzielen, gewährt.

<sup>1</sup> Es handelt sich hier um 19 Studierende. Manche haben bei der Befragung mehrere Antworten angegeben.

	2022	2023	2024	2025
Weiblich	34	36	35	39
Männlich	22	20	23	35
Insgesamt	56	56	58	74

Tabelle 3: Zahl der staatlich finanzierten Studierenden nach Geschlecht / Jahr

	SoSe 23	WS 23/24	SoSe 24	WS 24/25	WS 25/26
Weiblich	3	3	3	4	3
Männlich	-	-	-	-	1
Insgesamt	3	3	3	4	4

Tabelle 4: Zahl der Studierenden, die ein staatliches soziales Stipendium erhalten, nach Geschlecht, pro Semester

## Maßnahmen zur Studierendenrekrutierung

Im Jahr 2025 hat das Referat für Marketing und Kommunikation zahlreiche Maßnahmen und Kampagnen geplant und durchgeführt, um Studierende für die AUB zu rekrutieren. Diese Maßnahmen betrafen zum einen die gesamte Universität und zum anderen die einzelnen Studiengänge. Die Maßnahmen wurden alle eng mit dem Rektoratskollegium und den Leiter\*innen der einzelnen Studienprogramme abgestimmt. Neben den zentralen Maßnahmen, die vom Referat für Marketing und Kommunikation durchgeführt wurden, haben auch Studiengänge – unterstützt vom Referat für Marketing und Kommunikation – Maßnahmen zur Studierendenrekrutierung verwirklicht. Die Etablierung des neuen Bachelorprogramms in „Internationalen Beziehungen“ hat dazu geführt, dass eine intensive, auf dieses neue Angebot zugeschnittene Rekrutierungskampagne gestartet wurde. Die Änderung des Bildungsprogramms machte die Anwendung eines Marketing-Mixes notwendig, sodass die heterogene Zielgruppe auf vielseitige Art und an diversen Orten angesprochen werden konnte. Im Jahr 2025 fanden erneut zahlreiche Schulbesuche sowie Teilnahmen an Orientierungstagen in ungarischen Bildungseinrichtungen statt, um direkt mit interessierten Schüler\*innen in Kontakt zu treten. Außerdem wurde zweimal (Februar, September) ein Tag der offenen Tür organisiert. Neben gezielten Print- wie Online-Werbungen wurden die von den Studiengängen organisierten Veranstaltungen und Konferenzen über verschiedene Kanäle (wie z.B. Social-Media, Webseite der AUB) beworben. Für die einzelnen Studiengänge wurden außerdem neue Imagevideos produziert und über Social Media verbreitet. Darüber hinaus wurde mit dem Influencer *Mr. Karriere* zusammengearbeitet, der mehrere Videos für die AUB erstellt hat und insbesondere bei B.A.-Studierenden erheblichen Einfluss auf die Bewerbung hatte.

## Studiengangsportale und Suchkampagnen

Die einzelnen Studiengänge wurden insbesondere durch Suchmaschinen-Kampagnen bei Google und Werbeanzeigen auf Social Media (Meta, Instagram etc.) beworben. Hierbei wurden die Besonderheiten der jeweiligen Programme in den Fokus gestellt und die Kampagnen so aufgeteilt, dass die ungarische und internationale, insgesamt disperse Zielgruppe der AUB optimal erreicht werden konnte. Die Studiengänge wurden in relevanten Studiengangsportalen repräsentiert (e-fellows.de, unichack.de, unicum.de, master&more.de). Zusätzlich wurde für das neue Bachelorprogramm ein Profil im Studiengangportal *BA & More* erstellt, um die Sichtbarkeit bei der jüngeren Zielgruppe weiter zu

erhöhen. Suchmaschinen-Anzeigen wurden vermehrt geschaltet, damit die Universität schnell von Interessent\*innen gefunden werden kann.

## **Social Media und Online-Anzeigen**

Auch die Präsenz der AUB in den Social Media (insbesondere Facebook, Instagram, Tiktok, LinkedIn und Youtube) wurde weiter gepflegt und ausgebaut. Das betraf zum einen die öffentlichkeitswirksame Kommunikation von Inhalten (Veranstaltungen, Publikationen, Projekte etc.), zum anderen aber auch gezielte Werbekampagnen, um Interessent\*innen für die AUB zu rekrutieren. Da sich die Zielgruppe vermehrt online informiert, wurden auch in diesem Jahr – neben den Werbekampagnen auf Google und in den sozialen Medien – Online-Anzeigen auf relevanten Plattformen geschaltet. Für die ungarische Zielgruppe wurden entsprechend den Bewerbungsphasen im Januar/Februar sowie im November/Dezember Anzeigen im digitalen Bewerbungsportal felvi.hu geschaltet. Für die DACH-Zielgruppe wurde im Sommer eine Anzeige in der Zeitschrift *Unimag* veröffentlicht.

Da mit dem 15. Februar 2026 – die Bewerbungsfrist für ungarische Studierende – ein wichtiges Datum kurz nach dem Jahreswechsel ansteht, wurden bereits im Jahr 2025 Maßnahmen in die Wege geleitet. So werden Suchmaschinen-Kampagnen für die Studienprogramme auf Google laufen, Meta-Werbekampagnen gestartet und es gibt Anzeigen auf felvi.hu sowie bei eduline.hu.

## **Außenwerbung und Printanzeigen**

Neben den Maßnahmen im Online-Bereich hat sich die AUB auch auf Offline-Ebene präsentiert: Dazu gehörte insbesondere ein großes Anzeigenpaket bei HVG, wo die AUB und ihre einzelnen Studiengänge sowohl in der regulären Ausgabe als auch in der *Diploma*-Ausgabe im November mit Anzeigen beworben wurden. Des Weiteren wurde ein PR-Artikel in *Új Szó*, in einer ungarischen Tageszeitung der Slowakei in der Rubrik Hochschulwesen im Februar und im November veröffentlicht. Zusätzlich wurde die österreichische Zielgruppe durch eine Anzeige in der Printausgabe des Programmheftes des *Collegium Hungaricum Wien* besonders adressiert.

## **Influencer-Marketing**

Im Jahr 2025 wurde das Marketing der AUB erstmals durch eine gezielte Influencer-Kooperation ergänzt. Gemeinsam mit dem Hochschul- und Karriere-Influencer „Mr. Karriere“, der auf TikTok und Instagram eine große Reichweite unter Studieninteressierten der Generation Z besitzt, wurden mehrere Kurzvideos produziert. In diesen Inhalten stellt er das Studienangebot der AUB vor, gibt authentische Einblicke in das Campusleben und unterstützt junge Menschen bei der Studienorientierung. Die Kooperation erwies sich als besonders effektiv für den neuen B.A.-Studiengang, da zahlreiche InteressentInnen angaben, über seine Videos erstmals auf die AUB aufmerksam geworden zu sein. Influencer-Marketing stellt damit eine wichtige Erweiterung der digitalen Rekrutierungsstrategie der AUB dar.

## Die neue Webseite

Die neue Webseite der AUB wurde erfolgreich implementiert und im Juli offiziell live gestellt. Mit dem Relaunch wurde die alte Webseite vollständig abgeschaltet, sodass sämtliche Inhalte und Funktionen nun auf der neuen Plattform zentral gebündelt sind. Die neue Webseite präsentiert sich deutlich dynamischer, moderner und visuell ansprechender als ihre Vorgängerin und bietet eine klarere Struktur, schnellere Navigation und eine verbesserte Nutzerführung. Seit dem Go-Live wird sie kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert, um sowohl Studieninteressierten als auch internen Nutzergruppen ein zeitgemäßes, hochwertiges und zielgruppengerechtes Nutzungserlebnis zu bieten.

Im Rahmen des Webseiten-Relaunches haben wir außerdem eine umfassende Conversion-Messung integriert, die es uns ermöglicht, das Verhalten unserer Besucher\*innen besser zu verstehen – unabhängig davon, über welche Quelle sie auf die neue Webseite gelangen. Durch klar definierte Zielvorhaben (z. B. das Ausfüllen des Formulars „*Interesse an einem Studium*“ oder direkte Kontaktaufnahmen) können wir den Erfolg unserer Maßnahmen präzise in Zahlen abbilden und darauf aufbauend noch zielgerichtetere Branding- und Marketingkampagnen entwickeln.

## Wunderbar Fesztivál

Im Rahmen des jährlich stattfindenden „Wunderbar Fesztivál“, das die deutsche Sprache und Kultur in den Mittelpunkt stellt, arbeitete die AUB auch 2025 eng mit zahlreichen deutschen, österreichischen und schweizerischen Partnerinstitutionen zusammen – darunter die deutschen, österreichischen und schweizerischen Botschaften, das Goethe-Institut, der DAAD, die FernUniversität Hagen sowie das Österreichische Kulturforum. Gemeinsam wurde eine Stadtrallye entwickelt, bei der Schülergruppen verschiedene deutschsprachige Institutionen besuchen und dabei auch die AUB kennenlernen konnten. Die Rallye bot eine spielerische Möglichkeit, das Gebäude, die Geschichte und die Studienprogramme der Universität zu entdecken.

## Andrássy Nachrichten

Ein zentraler Bestandteil der Kommunikationsarbeit der AUB ist das Universitätsmagazin „Andrássy Nachrichten“, das zweimal jährlich erscheint. Die redaktionelle Planung, inhaltliche Aufbereitung und Koordination der Ausgaben liegen beim Referat für Marketing und Kommunikation. Das Magazin stellt aktuelle Projekte, Forschungsergebnisse, Veranstaltungen sowie Entwicklungen innerhalb der Universität vor und dient als wichtiges Medium, um Studierende, Alumni, Partnerinstitutionen und die interessierte Öffentlichkeit über das vielfältige Leben an der AUB zu informieren.

## Messen und Schulbesuche

Das Team des Referats für Marketing und Kommunikation hat neben der kommunikativen Begleitung von internen Veranstaltungen an der Universität auch an externen Events teilgenommen. Dazu gehört die Teilnahme an Orientierungstagen an der Deutschen Schule Budapest, der Audi Schule Győr, der Mercedes-Benz Schule Kecskemét und der Valeria-Koch-Schule in Pécs, und weiteren zahlreichen Schulen in Ungarn, die in Zusammenarbeit mit anderen Kolleg\*innen der Universität organisiert wurden. Besonders hervorzuheben ist zudem die Präsenz der AUB auf wichtigen Messen: Neben der größten ungarischen Bildungsmesse *Educatio* im Januar war die Universität auch im März an der BeSt-

Messe in Wien, im Mai auf der *BA & More* Messe in München, im Oktober an zwei ungarischen Berufsorientierungstagen namens *HiFeszt* und *PáPá Pályaválasztás* bzw. im Dezember nochmals am *HiFeszt* vertreten. Unterstützt durch Studierende konnte die AUB bei diesen Veranstaltungen direkt mit Schüler\*innen und Interessierten in Kontakt treten und das Studienangebot präsentieren.

Während des gesamten Jahres wurden regelmäßig Universitätsführungen für Schulklassen und Studierendengruppen organisiert. Diese Führungen ermöglichen einen authentischen Einblick in die Räumlichkeiten und werden durch Präsentationen zu den Studienangeboten ergänzt, um Interessierten einen umfassenden Überblick über die AUB zu geben.

## **Sonstiges**

Auch 2025 wurde zweimal (im Februar und im September) der *Tag der offenen Tür* der Universität organisiert, im September erneut in Kombination mit der *Langen Nacht der Wissenschaften*, was die Gelegenheit bot, ein breites Publikum über das Studienangebot und die Forschungsaktivitäten der AUB zu informieren.

Zu den weiteren Maßnahmen gehörte auch TV-Werbung bei *TV2-Életmódi Magazin*, um die Sichtbarkeit der AUB zu erhöhen und unter anderem den neuen BA-Studiengang zu präsentieren.

Die Auftritte einiger AUB-Dozierenden in namhaften Medien, über die das Referat für Marketing und Kommunikation öffentlichkeitswirksam informiert hat, haben auch im Jahr 2025 dazu beigetragen, die AUB als Wissenszentrum in der Donauregion in der Öffentlichkeit weiter zu profilieren.

## **Aktivitäten des Alumni Klubs der AUB**

Im Jahr 2025 setzte der Alumni Klub der AUB seine Entwicklung mit zahlreichen Projekten fort, die die Gemeinschaft weiter stärkten und international noch sichtbarer machten. Besonders erfreulich entwickelte sich dabei die Zusammenarbeit zwischen Alumni, Studierenden und Doktorand\*innen, die im Laufe des Jahres noch enger und aktiver wurde. Zudem durfte der Klub zahlreiche neue Mitglieder begrüßen, was den wachsenden Zusammenhalt innerhalb der Alumni-Gemeinschaft unterstreicht.

Thomas Jüngling ist seit 2024 Präsident des Alumni Klubs. Er schloss 2020 seinen Master in Management and Leadership an der AUB ab und lebt heute in Budapest und München. Unter seiner Leitung wird die Vernetzung zwischen Studierenden und Alumni konsequent weiter ausgebaut.

Auch die Kooperation mit anderen internationalen Alumni-Organisationen in Ungarn wie dem Cambridge Oxford Alumni Club of Hungary, der Hungarian Association of British Alumni und den Hungarian Alumni of the College of Europe wurde erfolgreich fortgeführt und weiter vertieft.

Ein besonderes Highlight des Jahres war das Alumni Treffen im Februar in der ungarischen Botschaft in Berlin, bei dem rund 50 Alumni zusammenkamen. Bei ungarischen Weinen ergaben sich viele persönliche Gespräche, es wurden alte Freundschaften aufgefrischt, neue Kontakte geknüpft und es entstand ein lebendiger Austausch darüber, wie Alumni zum langfristigen Erfolg der Universität beitragen können. Das Treffen machte deutlich, wie aktiv und verbunden die AUB Alumni Gemeinschaft auch außerhalb Budapests ist. Eine weitere Möglichkeit zur Vernetzung bot der STEM

Talk mit der Nobelpreisträgerin Katalin Karikó im Dezember, ebenfalls in der ungarischen Botschaft in Berlin. Für das kommende Jahr sind ähnliche Treffen in Budapest und Wien geplant.

## **Korrekturhilfe**

Die Korrekturhilfe für insbesondere nicht-muttersprachliche Studierende konnte in bewährter Form durch eine studentische Hilfskraft (Studierender im Ph.D. Programm) fortgeführt werden. In den wöchentlichen Informationsmails des Studienreferats wurde verstärkt auf den Service aufmerksam gemacht.

Im Jahr 2025 betreute der eingesetzte Ph.D.-Studierende die Korrekturhilfe. Er hat insgesamt drei Aufträge bearbeitet. Eingereicht wurden zwei Hausarbeiten und Bewerbungsdokumente für Stipendien. Im Herbst 2025 wurden die Stellen der studentischen Hilfskräfte für die Korrekturhilfe erneut ausgeschrieben und ein M.A.-Studierender mit Erfahrung im DaF- und DaZ Bereich wurde eingesetzt.

## **Integration von Studierenden**

Im akademischen Jahr 2024/2025 wurde das Mentorenprogramm in seiner bewährten Form weitergeführt. Die bereits ausgebildeten Mentor\*innen des Wintersemesters 2024/25 hatten sich auch im Sommersemester 2025 dazu bereit erklärt, ihre Tätigkeit fortzuführen und sich für die Integration der neuen Studierenden zu engagieren.

Zu Beginn des Wintersemester 2025/26 startete das Mentorenprogramm mit vier anstelle den ursprünglichen drei Mentor\*innen, um vor allem die Studierenden des neuen Bachelorstudiengangs zu betreuen, sowie ca. 50 Erasmus-Incoming Studierende und rund 20 Masterstudierende. Nach einem Einführungs-Workshop konnte allen neuen Studierenden ein/e Mentor\*in zugeteilt werden.

Die Mentor\*innen starteten mit einer gemeinsamen Online-Treffen für alle Neuankömmlinge, um sich und ihre geplanten Veranstaltungen vorzustellen und Fragen rund um den Studienbeginn zu beantworten.

Mit mehreren Auftakt-Veranstaltungen zu Beginn des Semesters, wie z.B. eine Gebäudeführung mit anschließendem Besuch eines Lokals, konnte sich die Studierendenschaft untereinander bekannt machen und Hilfestellungen bei jeglichen Fragen rund um den Studienbetrieb erhalten. Im Laufe des Semesters wurden regelmäßig Get-Together-Events außerhalb der AUB organisiert.

## IV. Forschung

Die Ergebnisse der Forschungstätigkeit der an der AUB tätigen Wissenschaftler\*innen werden wie in den vorigen Jahren insbesondere anhand der Publikationen, wissenschaftlichen Vorträge und der laufenden Forschungsprojekte erfasst. Die Datenerhebung zu den wissenschaftlichen Tätigkeiten wird quartalsmäßig durchgeführt.

Bei der Bewertung der unterschiedlichen Anteile der Wissenschaftsbereiche an den Forschungsaktivitäten ist zu beachten, dass die personelle Ausstattung der einzelnen Wissenschaftsbereiche erhebliche Unterschiede aufweist. Deshalb wurde auch die Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen der einzelnen Fachbereiche aufgeführt.

Im Jahr 2025 wurden vom wissenschaftlichen Personal der AUB insgesamt 113 Publikationen veröffentlicht, darunter sind 20 Veröffentlichungen wie Rezensionen, Essays, Science to Public, etc. In der Doktorschule wurden im Jahr 2025 neun Dissertationen eingereicht und insgesamt zehn Promotionsverfahren mit Verleihung des Dokortitels erfolgreich abgeschlossen: drei im Teilprogramm für Geschichtswissenschaften, vier im Teilprogramm für Politikwissenschaften und drei im Teilprogramm für Wirtschaftswissenschaften. Im Teilprogramm für Staats- und Rechtswissenschaften fand eine weitere erfolgreiche Disputation statt und im Teilprogramm für Wirtschaftswissenschaften wurden zwei weitere erfolgreich durchgeführt. Über die Verleihung des Dokortitels an die beiden Doktorkandidatinnen und den Doktorkandidaten wird der Doktorenrat im Februar 2026 entscheiden. Zwei Disputationen verschieben sich auf das Jahr 2026.

2025 liefen insgesamt 25 aktive Forschungsprojekte. Unter den laufenden Projekten gibt es Kooperationen, an denen Mitarbeiter\*innen verschiedener Lehrstühle teilnehmen, von denen drei interdisziplinär angelegt sind (vgl. Tab. 6). Die Struktur der Publikationen, Vorträge und Projekte nach Wissenschaftsbereichen ist aus den folgenden Tabellen ersichtlich.

Anzahl der Publikationen im Jahr 2025 <sup>2</sup>						
Fach	Anzahl der Mitarbeiter*innen <sup>3</sup>	wiss. Aufsätze	kurze Beiträge (1-7 Seiten)	Mono-graphien	Herausgeber-schaften	weitere Publi-kationen <sup>4</sup>
Geschichts- und Kulturwissenschaft	7	9	2	8	2	11
Politik-wissenschaft	8	17	13	1	2	4
Wirtschafts-wissenschaft (VWL und BWL)	8	11	1	0	2	2
Rechtswissenschaft	6	18	4	3	0	3
Diplomatie	2	0	0	0	0	0
Insgesamt	31	55	20	12	6	20
Insgesamt	31	113				

**Tabelle 5: Anzahl und Art der Publikationen nach Wissenschaftsbereichen.  
Stand: 6. Februar 2026**

Aus der Tabelle geht hervor, dass jede wissenschaftliche Mitarbeiter\*in an der AUB im Jahr 2025 durchschnittlich 3,65 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht hat (vgl. Tab. 6).

Anzahl der wissenschaftlichen Vorträge und Projekte nach Wissenschaftsbereichen			
Fach	Konferenzvorträge 2025 (außerhalb der AUB)	2025 laufende Projekte	2025 beendete Projekte
Geschichts- und Kulturwissenschaft	14	5	0
Politik-wissenschaft	28	10	1
Wirtschafts-wissenschaft (VWL und BWL)	3	2	0
Rechtswissenschaft	18	4	0
Diplomatie	0	0	0
Fächerübergreifend	0	3	0
Insgesamt	63	24	0
Insgesamt	63	25	

**Tabelle 6: Anzahl der wissenschaftlichen Vorträge und Projekte nach Wissenschaftsbereichen.  
Stand: 6. Februar 2026**

Tabelle 7 enthält die entsprechenden Angaben für das Vorjahr; im Jahr 2024 wurden insgesamt 125 wissenschaftliche Publikationen, darunter sechs Monographien, veröffentlicht. Unter den insgesamt 28 Projekten gab es drei interdisziplinär angelegte Projekte.

<sup>2</sup> Im Berichtsjahr erschienene Publikationen von Mitarbeiter\*innen, die die AUB während des Jahres verlassen haben, wurden auch berücksichtigt.

<sup>3</sup> Stand: Januar 2026

<sup>4</sup> Rezensionen, Essays, Science to Public Publikationen, Blogbeiträge, Abstracts, kurzer Beitrag (1-7 Seiten), etc.

Fach	Anzahl der Publikationen				Konferenzvorträge (außerhalb der AUB)	Projekte	
	Aufsätze	Herausgeber-schaften	Mono-graphien	weitere Publikati-onen		laufende	2024 beendet
Geschichts- und Kulturwissenschaft	22	5	2	25	25	4	1
Politik-wissenschaft	7	1	1	6	30	8	2
Wirtschafts-wissenschaft (VWL und BWL)	18	1	1	0	7	0	6
Rechtswissenschaft	12	0	2	2	8	4	0
Diplomatie	3	0	0	0	4	0	0
Fächerübergreifend	0	0	0	0	0	3	0
<b>Insgesamt</b>	<b>62</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>50</b>	<b>74</b>	<b>19</b>	<b>9</b>

**Tabelle 7: Anzahl und Art der Publikationen nach Wissenschaftsbereichen 2024. Stand: 12. Januar 2025**

Grundlage des Berichts sind zum einen die durch die quartalsmäßigen Abfragen gewonnenen und auf der Homepage sowie in der Publikationsdatenbank MTMT (<https://www.mtmt.hu/mtmt-2>) zugänglichen Daten. Ziel dieses Verfahrens ist es, die Aktualität der Datenbank und der Homepage zu sichern und dient auch der Ergänzung und Aktualisierung der wissenschaftsmetrischen Daten der an der AUB tätigen Wissenschaftler\*innen in der MTMT Datenbank. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Stammmitglieder der Doktorschule (vgl. Tab. 8.) gelegt.

Zum anderen basiert der Bericht auf den gemäß der Rahmenordnung für die Forschungszentren der AUB einzureichenden Jahresberichten. Diese zeigen, dass alle Zentren wissenschaftliche Veranstaltungen sowie Vortrags- und Publikationstätigkeiten durchgeführt haben. Die zum Stichtag 15. Januar 2026 mitgeteilten Jahresberichte werden auch auf die Homepage hochgeladen, wodurch die Sichtbarkeit der Tätigkeit der Zentren gewährleistet wird.

Fachbereiche	Zahl der wissenschaftlichen Publikationen		Zahl der unabhängigen wissenschaftlichen Zitationen	
	interne Stammmitglieder	externe Stammmitglieder	interne Stammmitglieder	externe Stammmitglieder
Geschichtswissenschaft	652	511	1016	3010
Politikwissenschaft	301	407	822	1276
Wirtschaftswissenschaft	276	0	882	0
Rechtswissenschaft	299	0	1086	0

**Tabelle 8: Anzahl aller in MTMT eingetragenen Publikationen und Zitationen der Stammmitglieder der Doktorschule nach Wissenschaftsbereichen 2025. Stand: 16. Januar 2026**

Zur Förderung der Forschungsaktivitäten und der Einwerbung von Drittmitteln wurden vom Rektoratskollegium aus den Mitteln des zuständigen ungarischen Ministeriums erneut Mittel für die Teilnahme an internationalen Konferenzen, die Organisation von internationalen Tagungen an der AUB, die Finanzierung von wissenschaftlichen Publikationen, die Teilnahme an bzw. die Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen durch interne Ausschreibungen zur Verfügung gestellt. Weiterhin

konnten Mittel auch für die Finanzierung der institutionellen Mitgliedschaft der AUB in internationalen Wissenschaftsorganisationen beantragt werden.

Im Jahr 2025 wurden Maßnahmen in Zusammenhang mit Veranstaltungen, wie der Veranstaltungsreihe „Kamingespräche in MML“, finanziert. Darüber hinaus konnten Konferenzteilnahmen und Lektoratskosten für wissenschaftliche Publikationen gefördert werden.

## **Drittmittelprojekte an der AUB<sup>5</sup>**

2025 liefen mehrere große Drittmittelprojekte, daneben konnten einige neue Projekte und Kooperationen gestartet werden.

Im September 2023 startete als erstes von zahlreichen eingereichten Projektvorschlägen das Projekt „Changing Orders Research Programme“ der AUB, welches im Rahmen des Zweiten Schweizer Beitrages verwirklicht wird. Im Berichtsjahr wurden drei wissenschaftliche Konferenzen, ein Carl-Lutz-Vortrag des schweizer Diplomaten Didier Chassot und eine Exkursion in die Schweiz für Studierende im Rahmen des Projekts verwirklicht. Darüber hinaus wurden zwei Lehrstellen (Vollzeit und Teilzeit) sowie Stipendien für drei Master- und eine PhD-Studierende aus dem Projekt finanziert. Das „Changing Orders Research Programme“ läuft bis Ende 2028.

Durch das vom Land Niederösterreich geförderte „Netzwerk Politische Kommunikation“ (netPOL) ist die Finanzierung von zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innenstellen an der AUB bis Mitte 2026 gesichert. Das ebenfalls vom Land Niederösterreich geförderte ECONet-Projekt („Wirtschaftliche und politische Entwicklung im ländlichen Raum“) machte auch im Jahr 2025 die Finanzierung von ECONet-Doktorand\*innenseminaren möglich. Die Finanzierung ist ebenfalls bis zum 30. Juni 2025 gesichert. Die Verlängerung von beiden Projekten wurde bis zum Jahr 2028/29 zugesagt.

Die Kooperation der AUB mit EURAC Research, das von der Autonomen Region Trentino-Südtirol gefördert wird, wurde im Berichtszeitraum erfolgreich fortgesetzt. Zudem konnten Drittmittel für wissenschaftliche Veranstaltungen von der Friedrich Ebert Stiftung sowie der Hanns Seidel Stiftung eingeworben werden.

Neben den wissenschaftlichen Projekten ist in diesem Zusammenhang noch das Projekt „AnDTiES“ zu erwähnen. Das Projekt wird im Rahmen der Ausschreibung Infrastruktur und Kompetenzentwicklung für praxisorientierte Hochschulprogramme (RRF-2.1.2.-21) vom ungarischen Staat gefördert, um die Entwicklung einer digitalen Infrastruktur zur unmittelbaren Unterstützung der praktischen Bildung/Ausbildung, die Beschaffung und Installation digitaler Hilfsmittel und eine komplexe Kompetenzerweiterung der Studierenden und Mitarbeitenden zu fördern. Das Projekt läuft zwischen 1. Februar 2022 und 30. April 2026.

Darüber hinaus wurde der Antrag KA220-ADU (Erasmus Cooperation partnership in Adult Education) mit dem Projekttitel „Empowering Baby Boomers and Generation X to navigate digital risks in the financial sphere - a blended learning concept“ genehmigt. Die Projektpartner sind die AUB, die Otto-Friedrich Universität Bamberg, der Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V., die Organisationen

---

<sup>5</sup> Weitere Angaben finden Sie auf der Webseite der AUB: <https://aub.eu/forschung/projekte/>

Simbioza Genesis Slowenien, Ayuntamiento de Benetússer in Spanien und Universität Reykjavik. Die Fördersumme umfasst 250 000 EUR, wobei die AUB für das Arbeitspaket Nr. 2 „Course development“ zuständig sein wird. Der offizielle Projektstart war der 1. Dezember 2025.

Ebenfalls genehmigt wurde das Projekt „Fried 90 - Mehrfache Bindungen und Verflechtungen im Königreich Ungarn im 18.–19. Jahrhundert“, das von der Stiftung Aktion Österreich-Ungarn gefördert wird. Im Rahmen des Projekts, das bis November 2026 laufen wird, soll in Kooperation mit einer Projektpartnerin von der Universität Wien ein Konferenzband entstehen.

Außerdem ist die AUB Junior-Partner im Projekt „Combatting anti-EU discourses and misinformation in North Macedonia and Serbia“, das unter Federführung des Institute of Social Sciences and Humanities – Skopje bis Juli 2027 laufen soll. Fördergeber ist der Visegrád Fund.

## **Drittmittelanträge**

Im Jahr 2025 wurden von der AUB 15 Anträge zur Einwerbung von Drittmitteln gestellt. Davon war ein Antrag im Bereich Geschichte zuzuordnen, zehn Anträge dem Bereich Politikwissenschaften und vier Anträge dem Bereich Wirtschaftswissenschaften. Die Zahl der Anträge hat sich somit fast verdoppelt.

Die Anträge im Bereich Politikwissenschaften (seitens Dr. Christina Griessler an verschiedene Drittmittelgeber) umfassten Anträge an den Visegrád Fund, Erasmus, Jean Monnet Action und Horizon.

Die Anträge im Bereich Wirtschaftswissenschaften (seitens Dr. Tim Herberger, Dr. Georg Trautnitz und Prof. Dr. Stefan Okruch) umfassten Anträge an Erasmus (KA1 und KA2).

Ein erneuter Projektantrag für die Europäische Universität für Weiterbildung (EU.ACE) soll bis zum Frühjahr 2026 vorbereitet werden. Die AUB trägt diesen Mehrheitsbeschluss des Konsortiums mit.

## **AUB-log Wissenschaft und Forschung**

Der im Sommersemester 2021 unter dem Titel AUB.log Wissenschaft und Forschung gestartete Wissenschaftsblog der AUB wurde auch im Jahr 2025 genutzt, um Forschungsergebnisse und -aktivitäten der AUB besser sichtbar und zugänglich zu machen.

## **Weiterqualifizierung der Lehrenden**

Im Jahr 2025 hat Frau Dr. Christina Griessler ihre Habilitationsschrift mit dem Titel „Regionale Kooperation als Instrument der Konflikttransformation zur Überwindung ethnisch-nationaler Konfliktlinien in den Staaten des Westbalkans“ eingereicht.

## V. Qualitätssicherung

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung erstreckten sich im Berichtszeitraum insbesondere auf folgende grundlegende Bereiche:

- Qualitätssicherung in der Lehre,
- die Selbstevaluation der Mitarbeiter\*innen des wissenschaftlichen Personals,
- die Evaluation der Dienstleistungsqualität an der AUB,
- die Evaluation der Masterstudiengänge und der Doktorschule,
- Qualitätssicherung in der Forschung.

### **Evaluation der Lehrveranstaltungen in den Masterstudiengängen und der Doktorschule**

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen wurde wiederum in elektronischer Form durchgeführt. Die Evaluationsergebnisse sind für die Dozierenden am Ende des Semesters im elektronischen Studienverwaltungssystem ETN direkt einsehbar, jedoch erst dann, wenn die jeweiligen Noten im ETN-System eingetragen worden sind. Zugleich erhalten auch die jeweiligen Studiengangsleiter\*innen und der/die Prorektor\*in für Lehre und Studierende Einsicht in die Evaluationsergebnisse der einzelnen Lehrveranstaltungen. Semesterweise berichtet der/die Prorektor\*in für Lehre und Studierende im Senat über die aggregierten Ergebnisse der Evaluation der Lehrveranstaltungen im jeweils letzten Semester. Zusätzlich zur Auswertung auf gesamtuniversitärer Ebene findet auch eine Auswertung auf Ebene der einzelnen Studiengänge statt. Diese Auswertung ist dann wiederum die Grundlage für den Prozess der Studiengangsevaluation.

Im abgelaufenen Jahr waren erneut keine Auffälligkeiten bei den Ergebnissen erkennbar, diese sind im Allgemeinen mit den Bewertungen „gut“ bis „sehr gut“ sehr erfreulich ausgefallen. Die Rücklaufquote war auch dieses Jahr schwankend, aber es gibt einige Lehrveranstaltungen, bei denen im Vergleich zum Vorjahr ein bedeutender Anstieg realisiert wurde. Insgesamt stieg die Rücklaufquote um etwa 7 Prozentpunkte und lag im SoSe 2025 bei 30%.

Auch im Jahr 2025 wurde die semesterweise Evaluation der Lehrveranstaltungen der Doktorschule in elektronischer Form durchgeführt. Der Leiter der Doktorschule berichtete über die Ergebnisse der Evaluation jeweils im Doktorenrat und im Senat. Die Rücklaufquoten lagen zwar weiter auf einem niedrigen Niveau, allerdings boten die Ergebnisse der Evaluationen keinerlei Anlass für Interventionen durch die Leitung der Doktorschule.

### **Selbstevaluation der MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen Personals**

Im September/Oktober 2025 führte der Rektor mit allen Lehrenden persönliche Gespräche über die Ergebnisse der Selbstevaluation. Diese Gespräche ermöglichten einen offenen und direkten Meinungsaustausch und vermittelten einen umfassenden Überblick über die Tätigkeiten des wissenschaftlichen Personals.

Die Gespräche wurden konstruktiv genutzt, um in einem offenen Rahmen sowohl Ideen zu diskutieren als auch mögliche Herausforderungen anzusprechen. Sie lieferten wichtige Einblicke in die Stimmung und aktuelle Lage innerhalb des Kollegiums.

Ein besonderer Fokus lag dabei einerseits auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses: Jüngere Mitarbeiter\*innen erhielten durch den persönlichen Austausch eine realistische Einschätzung ihrer Lehrtätigkeit sowie des Fortschritts ihrer Forschungsvorhaben (insbesondere der Dissertation).

Ein besonderes Augenmerk lag dieses Jahr auf den Mitarbeitenden, die eine Habilitation ins Auge gefasst oder diese kürzlich abgeschlossen hatten. Es besteht ein Informationsbedarf, um mögliche weitere Schritte im Hinblick auf die Ernennung zur Universitätsprofessor\*in abzuklären. Die Universitätsleitung hat diese Anliegen aufgegriffen und wird eine entsprechende Policy entwickeln.

Für erfahrene Lehrende boten die Gespräche Gelegenheit, ihre wissenschaftlichen Aktivitäten – etwa Publikationen, Vorträge oder die Organisation von Konferenzen – zu reflektieren und sich zugleich über Perspektiven zur Weiterentwicklung des Lehrangebots auszutauschen.

## **Dienstleistungsqualität an der AUB**

In der Senatsitzung vom November 2025 wurde über die unter allen Mitarbeitenden (Verwaltung und wissenschaftlichem Personal) durchgeführte Umfrage zur Ausstattung und Sauberkeit der Universitätsräume berichtet. Im Großen und Ganzen waren die Ergebnisse der Umfrage positiv. Die Umfrage wurde nicht anonym durchgeführt, um im Anschluss Rückfragen stellen zu können. Daher wurde zu einigen Personen der direkte Kontakt gesucht und Probleme konnten so behoben werden. Die externen Dienstleister wurden entsprechend instruiert, die bemängelten Leistungen zu verbessern. Die hauseigenen Kontrollen wurden erhöht und verbessert.

Neben den erwähnten Evaluationen und Umfragen wurden auch die Sprachkurse bewertet, eine Analyse zur Studierenden- und Absolvent\*innenentwicklung durchgeführt, die Bewertung der Abschlussprüfungen durch externe Mitglieder analysiert sowie die Meinung der Mitarbeitenden zur Homepage der Universität erfragt. Die Ergebnisse dieser Qualitätsanalysen wurden im Senat präsentiert und detailliert ausgewertet. Die entsprechenden Erkenntnisse fließen in die laufende Prozessoptimierung ein.

## **Evaluation der Masterstudiengänge und der Doktorschule**

Die Evaluation der Studiengänge wurde erneut in Einzelgesprächen zwischen Rektor und Prorektorin sowie den Studiengangsleitungen und dem Leiter der Doktorschule durchgeführt. Dabei wurden Entwicklungen seit dem Vorjahr analysiert und zentrale Herausforderungen identifiziert, um die Lehrangebote gezielt weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse fließen in die strategische Planung der Universität ein.

Im Bereich MES-KD werden die laufenden Optimierungen weitergeführt. Der Dialog mit dem Studiengang „Internationale Beziehungen“ (IB) wird fortgesetzt, dessen Ergebnisse sollen in das neue Mustercurriculum einfließen, das noch dieses Jahr dem Senat vorgelegt werden soll.

Gestützt auf die Beschlüsse von Senat und Universitätsrat im Juli wurde der Umbau der Bereiche Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften intensiviert. Im Bereich Wirtschaftswissenschaften haben sich die Umbaupläne konkretisiert: Geplant ist, zunächst einen Bachelorstudiengang und danach einen 60-ECTS MBA aufzubauen. Die Arbeiten am Akkreditierungsantrag für den Bachelorstudiengang sind bereits gestartet. Für den Bereich Rechtswissenschaften wird derzeit ein Gesamtkonzept erarbeitet, das insbesondere die Öffnung des

LL.M. für LL.B.-Studierende und die damit verbundene Schaffung eines Nullsemesterangebots sowie den Aufbau eines Angebots im Bereich der akademischen Weiterbildung Rechnung trägt. Dabei sind auch die neu zu schaffenden Angebote für die Wirtschaftswissenschaften zu berücksichtigen.

## **Qualitätssicherung in der Forschung**

Die AUB unterstützt die Bestrebungen des Europäischen Forschungsraumes, die Bewertung von Forschung, Forscher\*innen und Forschungsinstitutionen zu reformieren. Daher ist die AUB bereits im November 2023 der Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA) beigetreten. Hierbei handelt es sich um einen von der Europäischen Kommission initiierten Zusammenschluss von Universitäten, Forschungszentren, öffentlichen und privaten Fördergebern, nationalen und regionalen Behörden, Evaluierungsagenturen und weiteren interessierten Institutionen.

Unterzeichner der Vereinbarung erklären sich bereit, einen Aktionsplan zur Umsetzung der zehn Verpflichtungen, die die Koalition für ihre Mitglieder formuliert hat, zu entwerfen. Dieser Prozess ist an der AUB bereits im Gange. Des Weiteren ist die AUB dem nationalen Gremium der CoARA-Mitglieder in Ungarn beigetreten, wo ein regelmäßiger Austausch zu den Reformvorhaben der einzelnen Mitgliedsinstitutionen stattfindet.

Die Kommission zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis hat im Jahr 2025 an sechs Terminen unter dem Vorsitz des Prorektors für Forschung getagt. Gegenstände dieser Sitzungen waren zu einem geringeren Teil Verdachtsfälle (darunter ein minderschwerer Plagiatsfall und fünf Verdachtsfälle ungekennzeichneter Benutzung von Künstlicher Intelligenz in studentischen Arbeiten). Die Kommission hat die konkreten Fälle der KI-Nutzung zum Anlass genommen, die Ordnung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis im Hinblick auf KI-Einsatz in Forschung und Lehre substantiell zu ergänzen. Neben dieser rechtlichen Ergänzung war es der Kommission wichtig, sehr „handfeste“ Leitlinien zur KI-Nutzung in der Lehre und im Prüfungsbetrieb zu formulieren, um Lehrenden und Lernenden praktische Handreichungen für unterschiedliche Anwendungsszenarien zu geben.

## **VI. Veranstaltungen**

### **Wissenschaftliche Veranstaltungen**

Im Jahr 2025 haben die wissenschaftlichen Mitarbeitenden der AUB insgesamt 48 Veranstaltungen durchgeführt. Viele dieser Veranstaltungen hatten internationalen und/oder interdisziplinären Charakter. Die Mitarbeitenden des Fachbereichs Politikwissenschaft bzw. des Zentrums für Demokratieforschung verwirklichten 15 Veranstaltungen. Das Zentrum für Diplomatie organisierte zwölf Veranstaltungen. Die wirtschaftswissenschaftlichen Lehrstühle richteten neun, die geschichts- und kulturwissenschaftlichen Lehrstühle sechs und die rechtswissenschaftlichen Lehrstühle ebenfalls sechs Veranstaltungen aus.

An der Doktorschool wurden 13 öffentliche Disputationen durchgeführt und das Interdisziplinäre Doktorand\*innenkolloquium sowie das Internationale Doktorand\*innen-Seminar veranstaltet. Unter den Veranstaltungen waren hauptsächlich Vorträge und Podiumsdiskussionen, sowie verschiedene thematische Konferenzen.

## Weitere Veranstaltungen

Zu Beginn des Wintersemesters fand erneut die Orientierungswoche statt. Diese bot den Erstsemestern die Möglichkeit, einen Überblick über die AUB zu bekommen und ihre Mitstudierenden kennenzulernen.

Die Studierenden und Doktorand\*innen haben gemeinschaftsbildende Veranstaltungen organisiert, wie den Andrassy-Ball, den Frühlingsball, das Storchenlager und mehrere Doktorand\*innentreffen.

Das Rektoratskollegium selbst veranstaltete vier verschiedene Ereignisse. U.a. wurde anlässlich des 202-jährigen Geburtstags von Graf Gyula Andrassy am 7. März ein Kranz an dem Reiterstandbild von Graf Andrassy auf dem Kossuth-Platz niedergelegt. Am 5. September fand zum Auftakt des neuen Studienjahres die Jahreseeröffnungsfeier mit Diplomübergabe statt. Das Deutsch-Ungarische Forum, das bereits mehrmals von der AUB und dem Deutsch-Ungarischen Jugendwerk e.V. mit Unterstützung des Ministeriums für Auswärtiges und Außenhandel von Ungarn sowie dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland veranstaltet wird, fand 2025 an der AUB statt. Im September 2025 hat die AUB erneut an der „Langen Nacht der Wissenschaften“ teilgenommen.

Regelmäßig konnte man auch an den Buchklub-Treffen (4) der Österreich Bibliothek teilnehmen.

## VII. Mobilität

### Laufende Projekte

Im Jahr 2025 bzw. mit Anfang des akademischen Jahres 2024/25 bis dato liefen die folgenden Erasmus+ Projekte bzw. die dazugehörigen Budgets wurden parallel benutzt:

- Projekt 2023/2024 KA 131 2023 HED 000120374 (von 01.06. 2023 bis 31.07.2025, im Folgenden: **Projekt 2023**)
- Projekt 2024/25 KA 131 2024 HED 000209964 (von 01.06.2024 bis 31.07.2026, im Folgenden: **Projekt 2024**)
- Projekt 2025/2026 KA 131 2025 HED 000316467 (von 1.06.2025 bis 31.07.2027, im Folgenden: **Projekt 2025**)
- Projekt 2025 KA 171 2025 HED 000329890 (von 1.08.2025-31.07.2028, im Folgenden: **Projekt KA171**)

**Das Projekt 2023** lief Ende Juli 2025 aus. Die AUB hat den Antrag für insgesamt 41 Mobilitäten gestellt. Die ursprüngliche Bewilligung war für 30 Mobilitäten. Im Sommer 2024 wurde ein Antrag auf Zusatzmittel seitens der ungarischen Nationalagentur bewilligt, somit konnte die ursprüngliche Anzahl an bewilligten Mobilitäten auf insgesamt 36 aufgestockt werden. Letztendlich wurden während des Projekts sogar 43 Mobilitäten umgesetzt und die Mittel des Projekts zu 99 % verwendet. Auch der obligatorische Endbericht an die ungarische Nationalagentur Tempus Stiftung wurde fristgerecht eingereicht, welcher mit 89 Punkten aus 100 bewertet wurde, was einem sehr guten (> 80 %) Ergebnis entspricht.

Im Laufe dieses Projekts hat die AUB unter anderem mit den folgenden Partneruniversitäten kooperiert: Universität Leipzig, Universität Ulm, Universität Passau, Deutsch-Kasachische Universität, Universität Bamberg, Bergische Universität Wuppertal

**Das Projekt 2024** wird in 2026 (31.07.2026) auslaufen. Da die ungarische Nationalagentur für das Projekt 2023 Zusatzmittel bewilligt hat, wurden die Mittel des Projekts KA 131 2024 HED 000209964 erst spät angebrochen. Bis dato wurden 19 Mobilitäten umgesetzt. Da insgesamt weniger Langzeitmobilitäten umgesetzt werden konnten, wurde im Rahmen des zweiten Zwischenberichts im November eine Teilsumme an die Tempus Stiftung zurückgegeben.

**Das Projekt 2025** wird erst in 2027 (31.07.2027) auslaufen. Da bisher genügend Mittel aus den Projekten 2023 und 2024 vorhanden waren, wurde es – bis auf die Umsetzung der beiden Blended Intensive Programs – noch nicht in Gebrauch genommen.

**Das Projekt KA171** stellt die neueste Kooperation mit drei Universitäten aus Bosnien und Herzegowina, sowie Albanien dar. Es läuft seit dem 1. August. Bisher wurden noch keine Mobilitäten umgesetzt, mehrere sind jedoch bereits in Planung.

Im Laufe des Jahres kooperierte die AUB unter anderem mit der Bergischen Universität Wuppertal, der TU Dresden und der Universität Florenz. Außerdem konnten Erasmus-Kooperationen mit der Hochschule Zittau/Görlitz, der Privatuniversität Schloss Seeburg, der International Burch University, EPOKA, der TU Liberec geschlossen und zahlreiche bestehende Kooperationen, wie z.B. mit der Universität Graz, intensiviert werden.

## Zahlen der ERASMUS Incoming-Mobilitäten an der AUB:

### - Incoming Studierendenmobilitäten

	IB	IEB/ MML	MES	MEIV/ LLM	BA	MA	Insg.
WiSe 22/23	25	11	0	1	4	33	37
SoSe 23	13	9	1	2	5	20	25
WiSe 23/24	23	18	0	2	10	33	43
SoSe 24	13	5	1	1	3	17	20
WiSe 24/25	30	16	4	5	17	38	55
SoSe 25	5	9	2	3	6	13	19
WiSe 25/26	23	19	2	5	11	38	49

Tabelle 9: Zahl der Incoming-Mobilitäten nach Studiengängen

2) Incoming Dozierenden- und Mitarbeitendenmobilitäten<sup>6</sup>

	STA	STT	SMP
WiSe 22/23	5	2	1
SoSe 23	4	4	2
WiSe 23/24	3	3	0
SoSe 24	2	2	1
WiSe 24/25	4	0	0
SoSe 25	1	0	4
WiSe 25/26	3	2	2

Tabelle 10: Incoming Dozierenden- und Mitarbeitendenmobilitäten

---

<sup>6</sup> **SMS:** Studierendenmobilität für Auslandssemester

**SMP:** Studierendenmobilität für Praktikum

**STA:** Personalmobilität für Lehrzwecke

**STT:** Personalmobilität für Weiterbildung

### 3) Zahlen der Outgoing-Mobilitäten der AUB

OUTGOING	Insg.			
	SMS	SMP	STA	STT
Budget 2022/23	11	8	0	6
Budget 2023/24	17	9	0	17
Budget 2024/25	6	4	2	7
Budget 2025/26	0	0	0	0

Tabelle 11: Zahlen der Outgoing-Mobilitäten der AUB

## Kooperationen mit Hochschulinstitutionen

Die AUB kooperierte im akademischen Jahr 2024/2025 im Rahmen ihrer Internationalisierung mit 85 Hochschulen und Forschungseinrichtungen, vor allem aus EU-Ländern, aber auch mit Ländern wie der Schweiz, der Türkei oder Bosnien-Herzegowina. Die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen im Rahmen des Erasmus-Programms umfasste Mobilitäten für Studierende und Mitarbeitende („Incoming“ und „Outgoing“).

## Kooperation im Rahmen des neuen ERASMUS+ Elements „Blended Intensive Programme“ (BIP)

In der laufenden Erasmus+ Programmphase von 2021-2027 wurde ein neues Element eingeführt: das Blended Intensive Programme (BIP). Dies ist ein neues Format, in dem mindestens drei verschiedene Universitäten aus drei verschiedenen EU-Ländern ein gemeinsames Lehr- und Lernformat entwickeln. Die Lehrveranstaltung hat zwei Phasen: eine Online- und eine Präsenzphase. Die Online-Elemente können beliebig lang, vor, nach oder während der Präsenzphase stattfinden, wobei die Präsenzphase im Land des organisierenden Partners stattfindet.

Im Projekt 2025 hat die AUB zum ersten Mal zwei BIPs beantragt, welche beide bewilligt wurden:

Das erste BIP fand im Sommer 2025 statt und wurde erfolgreich mit 36 Teilnehmenden ausgetragen. Die sechs Partneruniversitäten waren: Hochschule für Öffentliche Verwaltung Kehl, Bergische Universität Wuppertal, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH, Babes-Bolyai Universität Klausenburg (Rumänien) und Westböhmisches Universität Pilsen (Tschechische Republik).

Das zweite BIP wurde im Rahmen einer Semester-Lehrveranstaltung organisiert und dessen physische Komponente wurde im November 2025 an der AUB ausgetragen. Insgesamt 32 Teilnehmende der Technischen Universität Dresden und der Technischen Universität in Liberec verbrachten fünf arbeitsintensive Tage an der AUB.

### **Weitere akademische Mobilitätsprogramme, in denen die AUB eingebunden ist**

Neben dem ERASMUS+-Programm ist die AUB auch in weiteren akademischen Mobilitätsprogrammen, wie etwa dem CEEPUS-Programm aktiv.

### **Central European Exchange Programme for University Studies (CEEPUS)**

Bis zum Anfang des Jahres 2023 hat die AUB im Rahmen des CEEPUS-Programms nur Freemover-Mobilitäten abgewickelt, d.h. Mobilitäten außerhalb eines Netzwerks von CEEPUS-Partnern. Nach dem erfolgreichen Besuch im Dezember 2022 des österreichischen Partners, FH Burgenland, ist die AUB dem CEEPUS Netzwerk „AT-0050-19-2324-Education Without Frontiers“ beigetreten, welches von der FH Burgenland koordiniert wurde. Die AUB war 2 konsekutive Jahre lang (akademische Jahre 23/24 und 24/25) im Netzwerk und hat Mobilitäten abgewickelt.

Im Januar 2025 wurde die AUB seitens der Universität für Weiterbildung Krems eingeladen, im Netzwerk „AT-2002-01-2526- FLEX - Future Skills for Lifelong Learning and Extended Education“ teilzunehmen. Seit Herbst 2025 verwirklichen wir im Netzwerk Mobilitäten mit den Universitäten Krems (Österreich), Alba Iulia (Rumänien), Zenica (Bosnien) und Vlore (Albanien).

Darüber hinaus hat die AUB im Herbst 2025 angefragt, ob im Netzwerk „RS-2016-01-2526-Multidisciplinary Approach in Critical Heritage Studies - CHS network“ eine Beteiligung möglich wäre, damit die Zusammenarbeit mit der Universität Graz und Novi Sad vertieft werden kann. Ein Beitritt wäre erst ab dem akademischen Jahr 26/27 möglich.

## VIII. Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Angaben zur wissenschaftlichen Qualifikation

Im Jahr 2025 haben sich im Bereich des wissenschaftlichen Personals folgende Änderungen ergeben:

- Im Jahr 2025 hat eine Lehrkraft die AUB verlassen: Marcell Máriusz Mártonffy, Universitätsdozent für Literatur, schied zum 31. Januar 2025 aufgrund seiner Pensionierung aus der AUB aus.
- Im Jahr 2025 ist eine neue Lehrkraft an der AUB tätig: Seit dem 1. September 2025 arbeitet Nikolas Hatz an der AUB. Herr Hatz unterstützt als Universitätsassistent den Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik.
- Ernennung von Leszek Dziuba vom Senat am 20.02.2025 zum Titularuniversitätsdozenten.
- Orsolya Tamássy-Lénárt wurde vom Senat am 20. März 2025 zur Prorektorin für Lehre und Studierende ernannt.
- Stefan Okruch wurde vom Senat am 20. März 2025 zum Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs ernannt.
- Henriett Kovács wurde vom Senat am 15. Mai 2025 zur Studiengangsleiterin Bachelorstudiengang Internationale Beziehungen bis zum 31. August 2027 ernannt.
- András Hettyey wurde vom Senat am 15. Mai 2025 zum stellvertretenden Studiengangsleiter im Bachelorstudiengang Internationale Beziehungen bis zum 31. August 2027 ernannt.
- Christina Griessler wurde vom Senat am 15. Mai 2025 zur stellvertretenden Studiengangsleiterin im Masterstudiengang Internationale Beziehungen ernannt.
- Die Ernennung von Herbert Küpper zum Universitätsdozenten der AUB wurde vom Senat am 15. Mai 2025 bis zum 31. August 2027 verlängert.
- Die Ernennung von Mariano Pasquale Barbato zum Universitätsdozenten der AUB wurde vom Senat am 15. Mai 2025 bis zum 30. Juni 2027 verlängert.
- Die Ernennung von Bálint Varga zum Universitätsoberassistenten der AUB wurde vom Senat am 15. Mai 2025 bis zum 31. August 2026 verlängert.
- Die Ernennung von Dóra Frey zur Universitätsoberassistentin wurde vom Senat am 15. Mai 2025 für die Zeit ihrer Entsendung an die AUB, längstens bis zum 19.10.2027 verlängert.
- Die Ernennung von Robert Klinke zum Universitätsdozenten und zum Leiter des Lehrstuhls für Diplomatie II wurde vom Senat am 13.11.2025 bis zum 31.08.2026 verlängert.

Die Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen Mitarbeitenden mit Angaben zur jeweils höchsten wissenschaftlichen Qualifikation gibt Tabelle 10 wieder.

	Zahl	Weiblich	Männlich	Vollzeit	Teilzeit	Befristet	Un- befristet
<b>Stammpersonal</b>	<b>31</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>28</b>	<b>3</b>	<b>20</b>	<b>11</b>
Habilitiert	15	4	11	15	0	6	9
PhD	12	6	6	9	3	10	2
Sonstige Abschlüsse	4	1	3	4	0	4	0
<b>Lehrbeauftragte</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	-		<b>6</b>	<b>0</b>
<b>Verwaltung</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	<b>2</b>	<b>29</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>25</b>
<b>Technisches Hilfspersonal</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>8</b>

Tabelle 12: Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen Mitarbeitenden sowie der Verwaltung.  
Stand: 15. Oktober 2025

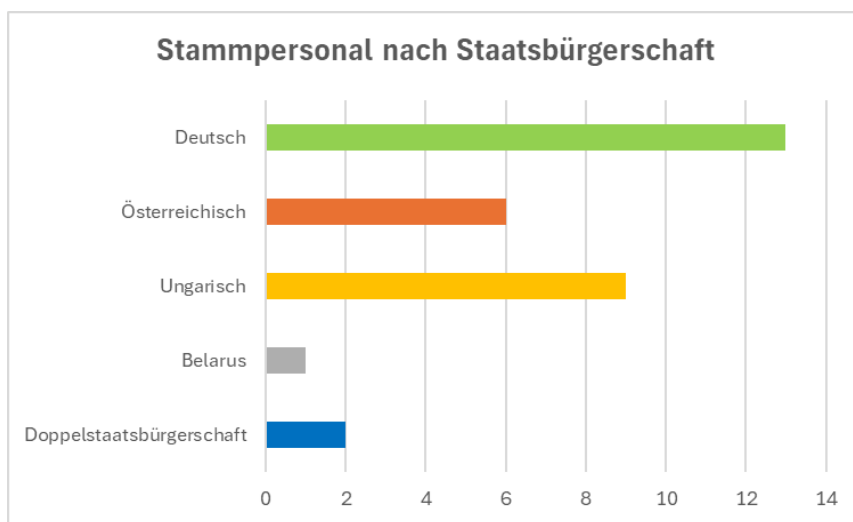


Abbildung 4: Stammpersonal nach Staatsbürgerschaft, Stand: 15. Oktober 2025

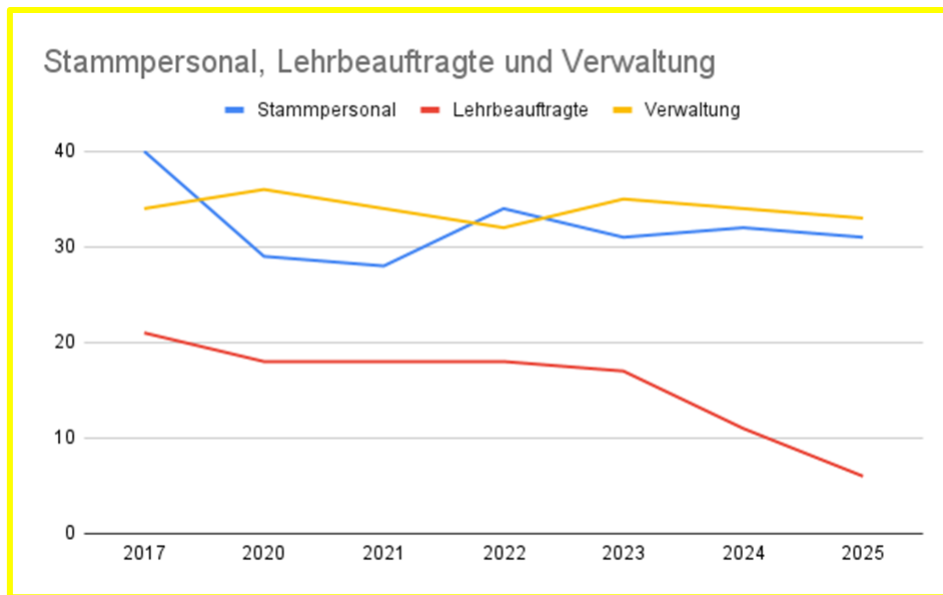


Abbildung 5: Vergleich der Daten aus Jahresberichten 2017–2025 hinsichtlich der Anzahl der Verwaltung, des Stammpersonals und der Lehrbeauftragten

## IX. Ausschuss für Chancengleichheit

Der Ausschuss für Chancengleichheit ist ein zentrales Organ zur Förderung von Gleichstellung, Diversität und Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf an der AUB. Der Ausschuss fungiert als Anlaufstelle für alle Fragen der Chancengleichheit und für das Vorgehen gegen jegliche Art von Diskriminierung. Im Ausschuss sind alle an der AUB vertretenen Statusgruppen repräsentiert, und er ist in die universitäre Gremienarbeit, in personalrelevante Verfahren und Maßnahmen zur Ahndung von Diskriminierung und sexueller Belästigung eingebunden.

2025 wurde der Ausschuss für Chancengleichheit in Teilen neu gewählt und konstituierte sich Ende 2025 in seiner neuen Zusammensetzung.

Im Kalenderjahr 2025 nahmen einzelne Mitglieder des Ausschusses für Chancengleichheit insbesondere an den folgenden Stellenbesetzungs- und Stipendienvergabeverfahren teil:

- Teilnahme an Bewerbungsgesprächen zur Besetzung von Stellen
- Einbeziehung in die Stellenausschreibung von wiss. Assistenzstellen
- Teilnahme an der Auswahl bzw. Vergabe von Carl-Lutz-Stipendien für Masterstudierende und Doktorand\*innen
- Teilnahme eines Mitglieds an der Auswahl bzw. Vergabe von ERASMUS-Stipendien

In allen Fällen befand die/der jeweils teilnehmende Vertreter\*in das Verfahren für fair und transparent. In keinem Fall mussten Einwände erhoben werden.

Außerdem wurde der Ausschuss auch in die Wahl der Kanzlerin einbezogen.

Der Ausschuss für Chancengleichheit diskutierte Richtlinien zur Verwendung gendergerechter Sprache durch Universitätsorgane. Eine abschließende Beratung soll nach Konstituierung des neuen Ausschusses erfolgen. Danach werden die Richtlinien den Universitätsorganen vorgelegt.

## X. Schlussfolgerungen

Das Jahr 2025 war für die Andrassy Universität Budapest ein Jahr wichtiger Fortschritte in der Umsetzung ihrer strategischen Zielsetzungen. Zugleich wurde im Berichtsjahr deutlich, dass sich die AUB den strukturellen Veränderungen im europäischen Hochschulraum aktiv stellt. Die beschlossenen Reformen sind Ausdruck einer realistischen und zugleich vorausschauenden Anpassungsstrategie. Sie dienen der Profilbildung, der besseren Ausrichtung auf unterschiedliche Zielgruppen und der Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der Universität.

Trotz dieser strukturellen Anpassungen konnten Qualität und Stabilität in Lehre und Forschung auf einem hohen Niveau gehalten werden. Die Ergebnisse der Qualitätssicherung, die stabile Entwicklung der Doktorschule sowie die Forschungs- und Drittmittelaktivitäten belegen die Leistungsfähigkeit der AUB auch in einer Phase des institutionellen Wandels. Die internationale Vernetzung und Mobilität blieben dabei ein zentrales Element des universitären Selbstverständnisses.

Ohne das Engagement, die Flexibilität und die Bereitschaft der Mitarbeitenden in Verwaltung und Wissenschaft, zusätzliche Aufgaben im Zuge der Reform- und Entwicklungsprozesse zu übernehmen, wäre der nachhaltige Erfolg der Universität nicht möglich gewesen. Zum ersten Mal konnte im Berichtsjahr eine neue Generation von Studierenden auf Stufe Bachelor begrüßt werden. Die ersten Erfahrungen haben gezeigt, dass diese „Verjüngung“ der AUB einen positiven Impuls verliehen hat.

Die AUB war, ist und bleibt ein besonderes Beispiel gelebter internationaler Zusammenarbeit. Die Universität ist nicht nur ein akademischer Ort, sondern auch ein Raum des kontinuierlichen Austauschs, der gemeinsamen Verantwortung und der Verständigung. In diesem Sinne waren auch im Berichtsjahr die enge Zusammenarbeit mit den Partnerländern sowie der konstruktive Dialog im Universitätsrat und im Kuratorium von zentraler Bedeutung. Sie ermöglichten offene Diskussionen über die Zukunftsperspektiven der Universität und die Erwartungen der Partner und schufen die Grundlage für die notwendigen Weichenstellungen. Diese gemeinsame Verantwortung und der getragene Dialog bilden eine tragfähige Basis für die weitere Entwicklung der AUB und erlauben einen zuversichtlichen Blick in die kommenden Jahre.

Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest  
H-1088 Budapest | Pollack Mihály tér 3.  
Tel. + 36 1 266 3101  
[www.aub.eu](http://www.aub.eu)



**ANDRÁSSY  
UNIVERSITÄT  
BUDAPEST**

**Wirtschaftsbericht 2025**

**Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest**

## **Allgemeine Tendenzen**

Die Andrassy Universität Budapest (AUB) konnte das Haushaltsjahr 2025 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Der Haushalt blieb damit im Ergebnis stabil. Zugleich zeigt die Struktur der einzelnen Positionen, dass die Finanzierung der Universität weiterhin auf mehreren, teils unterschiedlich planbaren Säulen beruht. Das Gesamtvolumen hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht; daraus lässt sich jedoch noch keine grundsätzlich verbesserte strukturelle Lage ableiten. Vielmehr bleibt der Haushalt trotz des ausgeglichenen Ergebnisses in erheblichem Maß von Sonderfaktoren und zweckgebundenen Mitteln geprägt. Gleichzeitig konnte im Berichtsjahr auf die Inanspruchnahme von Rücklagen verzichtet und darüber hinaus zusätzliche Reserven gebildet werden. Für die Darstellung in Euro ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich der Wechselkurs gegenüber dem Vorjahr stark verändert hat, sodass die Vergleichbarkeit eingeschränkt ist.

Die Entwicklung der GmbH verdient im Berichtsjahr ebenfalls besondere Beachtung. Der Übertrag des Vorjahresgewinns stellte einen willkommenen Beitrag zum Budget dar. Zugleich zeigt die Entwicklung, dass die Erträge der GmbH von äußeren Rahmenbedingungen abhängen und daher nicht in jedem Jahr in gleicher Weise planbar sind. Sie können die Finanzierung sinnvoll ergänzen, bilden jedoch für sich genommen keine verlässliche Grundlage für eine nachhaltige Haushaltsplanung. Eine solide kurz-, mittel- und langfristige Planung bleibt deshalb auf stabile und kalkulierbare Finanzierungsquellen angewiesen. Gerade vor dem Hintergrund schwankender Wechselkurse und weiterhin spürbarer Preisentwicklungen ist eine vorausschauende Haushaltssteuerung nach wie vor von zentraler Bedeutung.

## **Tendenzen auf der Einnahmenseite**

Auf der Einnahmenseite blieb der ungarische Förderbeitrag auch im Berichtsjahr die wichtigste und planbare Grundlage der Finanzierung. Er stellt weiterhin einen zentralen Pfeiler dar und sichert im zentralen Haushalt einen wesentlichen Teil des regulären Universitätsbetriebs. Daneben spielen die Beiträge der ausländischen Trägerländer nach wie vor eine wichtige Rolle. Sie bestätigen die internationale Verankerung der Universität und unterstreichen, dass die AUB über ein mehrgliedriges Unterstützungsmodell finanziert ist. Die einzelnen Beiträge entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr nicht einheitlich, was die unterschiedliche Dynamik der jeweiligen Finanzierungsquellen erkennen lässt. Insgesamt blieb die Partnerländerfinanzierung ein wesentlicher Bestandteil des Haushalts.

Die Projekteinnahmen sind zwar im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich höher ausgefallen. Dies steht jedoch insbesondere im Zusammenhang mit dem RRF-Projekt, in dessen Rahmen bereits eingeplante, teilweise kostenintensive Anschaffungen im Jahr 2025 umgesetzt wurden. Die höheren Projekteinnahmen sind daher vor allem als Folge der projektbezogenen Mittelverwendung im fortgeschrittenen Projektverlauf zu verstehen. Da das Projekt im Frühjahr 2026 ausläuft, war es notwendig, die hierfür vorgesehenen Mittel für die geplanten Anschaffungen zu verwenden. Insgesamt spiegelt diese Entwicklung somit weniger eine strukturelle Veränderung der Einnahmenbasis wider, sondern vielmehr die zeitlich gebundene Umsetzung eines laufenden Förderprojekts.

Auch die Studiengebühren haben sich im Berichtsjahr leicht positiv entwickelt. Dies ist ein erfreuliches Signal, da sich daran ablesen lässt, dass die Einführung des ersten Bachelorstudiengangs bereits Wirkung entfaltet. Der Bereich stärkt damit die strategische Entwicklung der Universität. Vor diesem Hintergrund sind auch die Erwartungen an den zweiten Bachelorstudiengang (Wirtschaftswissenschaften) gerechtfertigt, dessen Akkreditierung im März 2026 beantragt wurde. Hier besteht die realistische Hoffnung, dass sich dieser Bereich künftig weiter positiv entwickeln und damit einen zusätzlichen Beitrag zur finanziellen und strategischen Stabilisierung leisten wird.

Wie bereits erwähnt, verdient die Entwicklung der GmbH im Berichtsjahr ebenfalls besondere Beachtung. Zwar leistet der Übertrag des Vorjahresgewinns einen positiven Beitrag zum Haushalt der AUB, gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass das Ergebnis im Jahr 2025 hinter dem Vorjahresniveau zurückblieb. Diese Entwicklung unterstreicht, dass die wirtschaftliche Lage im Unternehmensbereich gewissen Schwankungen unterliegt und daher mit entsprechender Sorgfalt zu beobachten ist. Ergänzende Erträge dieser Art können den Haushalt sinnvoll unterstützen, ersetzen aber keine dauerhaft verlässliche Finanzierungsbasis. Für die mittelfristige Finanzplanung kommt ihrer weiteren Entwicklung daher eine nicht unerhebliche Bedeutung zu.

Die sonstigen Einnahmen bleiben ein ergänzender Bestandteil der Haushaltsstruktur und leisten einen Beitrag zur Gesamtfinanzierung der Universität. Aufgrund ihres Charakters können sie jedoch naturgemäß nur eingeschränkt als langfristig planbare Einnahmequelle herangezogen werden.

Insgesamt zeigt sich auf der Einnahmenseite ein differenziertes Bild: Die Grundfinanzierung bildet weiterhin eine solide Basis, im Bereich der Studiengebühren sind positive Impulse zu erkennen, und projektbezogene wie ergänzende Einnahmen leisten einen wichtigen Beitrag. Gleichzeitig bleibt die Finanzierung in Teilen von schwankenden und nur begrenzt steuerbaren Mitteln abhängig.

### **Tendenzen auf der Ausgabenseite**

Auf der Ausgabenseite bleibt die Personalkostenstruktur der größte und zugleich zentrale Bereich des Haushalts. Das ist angesichts des universitären Betriebs nachvollziehbar, da Lehre, Forschung, Verwaltung und interne Unterstützung in hohem Maß personalintensiv sind. Die Universität hält damit weiterhin ihre Kernstrukturen aufrecht; die Personalkosten bilden auch im Berichtsjahr den stabilsten und wichtigsten Ausgabenblock.

Die Gebäudekosten sind im Berichtsjahr sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch zu den Planzahlen niedriger ausgefallen. Dies ist insbesondere auf geringere Energiekosten – vor allem bei Gas und Strom – zurückzuführen, die sich entlastend auf die Kostenentwicklung ausgewirkt haben. Darüber hinaus wurde auf die ursprünglich vorgesehene Sanierung der denkmalgeschützten Fenster verzichtet. Dadurch konnten im Gebäudebereich insgesamt Mittel eingespart werden, ohne dass dies die grundlegende Funktionsfähigkeit des Universitätsbetriebs beeinträchtigt hätte.

Die Bibliotheks- und Marketingkosten entwickelten sich im Laufe des Jahres positiver als ursprünglich geplant. In beiden Bereichen wurden zusätzliche Mittel bereitgestellt, wodurch wichtige inhaltliche und infrastrukturelle Aufgaben gezielt unterstützt werden konnten. Gerade für die Sichtbarkeit der Universität sowie für die wissenschaftliche Infrastruktur stellen diese beiden Positionen wichtige Elemente der Haushaltssteuerung dar.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf den RRF-bezogenen Ausgaben. Diese sind im Zusammenhang mit dem fortgeschrittenen Projektverlauf zu sehen und spiegeln die planmäßige Umsetzung bereits vorgesehener Maßnahmen wider. Vor dem Hintergrund des absehbaren Projektendes war es erforderlich, die verfügbaren Mittel rechtzeitig und zielgerichtet einzusetzen. Die entsprechenden Ausgaben sind daher als zweckgebundene, projektgebundene Mittelverwendung zu verstehen und nicht als Ausdruck einer strukturellen Ausweitung des laufenden Haushalts.

Die übrigen Ausgabenbereiche entwickelten sich insgesamt differenziert. Wie in einem laufenden Hochschulhaushalt üblich, kam es auch 2025 zu Verschiebungen zwischen einzelnen Positionen, etwa bei Dienstleistungen, IT-bezogenen Ausgaben, Repräsentation, Weiterbildung, Mobilität und sonstigen zentralen Kosten. Diese Veränderungen sind im Wesentlichen als Ausdruck der laufenden operativen Steuerung zu sehen. Insgesamt wurde der Haushalt so geführt, dass notwendige Aufgaben verlässlich finanziert und einzelne Schwerpunkte bedarfsgerecht angepasst werden konnten.

## **Finanzielle Risiken und Ausblick**

Trotz des ausgeglichenen Haushalts lässt sich die Finanzierungsstruktur der Universität nicht als wirklich stabil bezeichnen. Ein wesentlicher Grund dafür ist das Auslaufen des RRF-Projekts, für das bislang noch kein gleichwertiger Ersatz in Sicht ist. Damit fällt in absehbarer Zeit eine wichtige Finanzierungsquelle weg, ohne dass bereits klar wäre, welche Mittel an ihre Stelle treten könnten. Die Haushaltsplanung muss deshalb in den kommenden Jahren noch vorsichtiger und strategischer als bisher erfolgen. Ein ausgeglichener Jahresabschluss darf in dieser Situation nicht darüber hinwegtäuschen, dass die strukturelle Basis weiterhin verletzlich bleibt.

Hinzu kommt, dass die finanzielle Lage auch von externen wirtschaftlichen Risiken beeinflusst wird. Die aktuelle europäische und internationale Lage bleibt von geopolitischen Spannungen und Energiepreisschocks geprägt, die sich rasch auf Preise, Planungssicherheit und reale Handlungsspielräume auswirken können. Nach Angaben der ungarischen Statistik lag die jährliche Verbraucherpreisinflation zuletzt zwar nur auf einem moderaten Niveau, zugleich weist die Europäische Kommission für Ungarn jedoch weiterhin auf anhaltenden Inflationsdruck in den Jahren 2026 und 2027 hin. Internationale Beobachter warnen außerdem davor, dass kriegsbedingte Energiepreisschocks in Europa die Preise erneut erhöhen können. Für eine Institution wie die AUB bedeutet das, dass vorhandene finanzielle Puffer unter ungünstigen Bedingungen schnell an Wert verlieren können. Gerade deshalb ist es wichtig, die verfügbaren Mittel mit besonderer Vorsicht zu planen und die Finanzierung nicht nur auf kurzfristige Entlastung, sondern auf langfristige Tragfähigkeit auszurichten.

Vor diesem Hintergrund sollte gegenüber den Trägerländern erneut betont werden, dass die Verantwortung für die AUB eine gemeinsame ist. Die langfristige Sicherung und der nachhaltige Betrieb der Universität kann nur im partnerschaftlichen Zusammenwirken aller beteiligten Länder gelingen. Gerade mit Blick auf das Ende der bestehenden Übergangsfinanzierung Ende 2027 ist es notwendig, frühzeitig und verbindlich über die Zeit danach nachzudenken. Die Universität braucht jetzt verlässliche Signale, dass ihre Zukunft von den Trägern gemeinsam getragen wird.

Die positive Entwicklung bei den Studiengebühren und insbesondere der erfolgreiche BA-Start sind in diesem Zusammenhang ermutigende Zeichen. Sie zeigen, dass die Universität inhaltlich weiterentwickelt werden kann und dass neue Studienangebote auf Resonanz stoßen. Solche Entwicklungen können jedoch die strukturelle Finanzierungsfrage nicht ersetzen. Sie sind wichtige Bausteine, aber keine Lösung für die langfristige Grundproblematik.

## **Zusammenfassung**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die AUB das Haushaltsjahr 2025 rechnerisch ausgeglichen abgeschlossen hat, dies jedoch nicht mit einer grundlegend entspannten Finanzlage verwechselt werden darf. Mehrere positive Einzelentwicklungen — etwa die leicht gestiegenen Studiengebühren und die erfolgreiche Nutzung bereits verfügbarer Projektmittel — stehen einer weiterhin fragilen Finanzierungsstruktur gegenüber. Der Übertrag des GmbH-Gewinns ist formal hilfreich, aber kein echter Beleg für nachhaltige Ertragskraft.

Der Haushalt 2025 ist daher eher als ein Haushalt des Übergangs zu lesen: im Ergebnis stabil, in der Perspektive jedoch mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Genau deshalb bleibt es notwendig, die langfristige Finanzierung frühzeitig, offen und gemeinsam mit den Trägerländern zu sichern. Nur so kann vermieden werden, dass die Universität nach dem Auslaufen bestehender Förderlinien in eine noch tiefere strukturelle Lücke gerät. Die Verantwortung dafür ist eine gemeinsame und sie muss jetzt ernsthaft wahrgenommen werden.

	EINNAHMEN (IST)			AUSGABEN (IST)	
Trägerländer Beiträge	1 538 893 151 Ft	€ 3 992 977	Personalkosten	1 255 952 180 Ft	€ 3 258 828
Projekteinnahmen	363 536 660 Ft	€ 943 271	Betriebskosten	463 880 989 Ft	€ 1 203 635
sonstige Einnahmen	135 633 058 Ft	€ 351 928	sonstige Ausgaben	193 291 190 Ft	€ 501 534
			GmbH Gewinn	28 198 538 Ft	€ 73 167
			RÜCKLAGEN - RESERVEN	96 739 972 Ft	€ 251 012
<b>EINNAHMEN INSGESAMT</b>	<b>2 038 062 869 Ft</b>	<b>€ 5 288 176</b>	<b>AUSGABEN INSGESAMT</b>	<b>2 038 062 869 Ft</b>	<b>€ 5 288 176</b>

		SOLL (Gesamt)		IST (Gesamt)		IST (AUB "H" Haushalt)		IST (sonstige Haushalt)	
Trägerländer Beiträge	Ungarn	668 936 667 Ft	€ 1 710 835	687 493 961 Ft	€ 1 783 845	687 493 961 Ft	€ 1 783 845		
	Baden-Württemberg	204 884 000 Ft	€ 524 000	203 904 396 Ft	€ 529 072	17 660 328 Ft	€ 45 823	186 244 068 Ft	€ 483 249
	Bayern	195 500 000 Ft	€ 500 000	192 685 284 Ft	€ 499 962	20 421 840 Ft	€ 52 989	172 263 444 Ft	€ 446 973
	BRD (AA + DAAD)	197 455 000 Ft	€ 505 000	218 098 419 Ft	€ 565 901	86 203 470 Ft	€ 223 673	131 894 949 Ft	€ 342 229
	Rep. Österreich	249 650 333 Ft	€ 638 492	236 711 090 Ft	€ 614 196	9 495 152 Ft	€ 24 637	227 215 938 Ft	€ 589 559
<b>Gesamtsumme</b>		<b>1 516 426 000 Ft</b>	<b>€ 3 878 327</b>	<b>1 538 893 151 Ft</b>	<b>€ 3 992 977</b>	<b>821 274 751 Ft</b>	<b>€ 2 130 967</b>	<b>717 618 400 Ft</b>	<b>€ 1 862 009</b>
Projekteinnahmen	Swiss II.	68 400 000 Ft	€ 174 936	60 454 582 Ft	€ 156 862	60 454 582 Ft	€ 156 862		
	ECONet	1 564 000 Ft	€ 4 000	669 993 Ft	€ 1 738	669 993 Ft	€ 1 738		
	Erasmus	48 868 353 Ft	€ 124 983	31 320 324 Ft	€ 81 267	31 320 324 Ft	€ 81 267		
	RRF	126 414 036 Ft	€ 323 310	198 381 880 Ft	€ 514 743	198 381 880 Ft	€ 514 743		
	KKM	0 Ft	€ 0	3 500 000 Ft	€ 9 081	3 500 000 Ft	€ 9 081		
	Konrad Adenauer Stiftung (KAS)	18 768 000 Ft	€ 48 000	21 529 600 Ft	€ 55 863			21 529 600 Ft	€ 55 863
	Friedrich Ebert Stiftung	0 Ft	€ 0	127 298 Ft	€ 330			127 298 Ft	€ 330
	NetPOL	46 880 900 Ft	€ 119 900	46 209 460 Ft	€ 119 900			46 209 460 Ft	€ 119 900
	Hanns Seidel Stiftung	0 Ft	€ 0	1 343 524 Ft	€ 3 486			1 343 524 Ft	€ 3 486
<b>Gesamtsumme</b>		<b>310 895 289 Ft</b>	<b>€ 795 129</b>	<b>363 536 660 Ft</b>	<b>€ 943 271</b>	<b>294 326 779 Ft</b>	<b>€ 763 692</b>	<b>69 209 881 Ft</b>	<b>€ 179 579</b>
Studiengebühr		40 000 000 Ft	€ 102 302	31 889 190 Ft	€ 82 743	31 889 190 Ft	€ 82 743		
sonstige Einnahmen		5 000 000 Ft	€ 12 788	18 378 058 Ft	€ 47 686	18 378 058 Ft	€ 47 686		
<b>Gesamtsumme</b>		<b>45 000 000 Ft</b>	<b>€ 115 090</b>	<b>50 267 248 Ft</b>	<b>€ 130 429</b>	<b>50 267 248 Ft</b>	<b>€ 130 429</b>		
Einnahmen der GmbH		20 500 000 Ft	€ 52 430	40 365 810 Ft	€ 104 737	40 365 810 Ft	€ 104 737		
<b>Gesamtsumme</b>		<b>20 500 000 Ft</b>	<b>€ 52 430</b>	<b>40 365 810 Ft</b>	<b>€ 104 737</b>	<b>40 365 810 Ft</b>	<b>€ 104 737</b>		
Aktivierung von AUB Reserven		36 057 737 Ft	€ 92 219	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0		
GmbH-Gewinn aus 2024		0 Ft	€ 0	45 000 000 Ft	€ 116 762	45 000 000 Ft	€ 116 762		
<b>Gesamtsumme</b>		<b>36 057 737 Ft</b>	<b>€ 92 219</b>	<b>45 000 000 Ft</b>	<b>€ 116 762</b>	<b>45 000 000 Ft</b>	<b>€ 116 762</b>		
<b>EINNAHMEN INSGESAMT</b>		<b>1 928 879 026 Ft</b>	<b>€ 4 933 194</b>	<b>2 038 062 869 Ft</b>	<b>€ 5 288 176</b>	<b>1 251 234 588 Ft</b>	<b>€ 3 246 587</b>	<b>786 828 281 Ft</b>	<b>€ 2 041 589</b>

Wechselkurs SOLL: 1 € = 391 HUF  
Wechselkurs IST: 1 € = 385,4 HUF

		SOLL (Gesamt)		IST (Gesamt)		IST (AUB "H" Haushalt)		IST (Sonstige Haushalt)	
<b>Personalkosten insgesamt</b>		<b>1 335 345 957 Ft</b>	<b>€ 3 425 207</b>	<b>1 255 952 180 Ft</b>	<b>€ 3 258 828</b>	<b>540 847 671 Ft</b>	<b>€ 1 403 341</b>	<b>715 104 509 Ft</b>	<b>€ 1 855 487</b>
Personalkosten (wiss. Personal)	WiWi	247 113 888 Ft	€ 632 005	218 352 168 Ft	€ 566 560	53 900 782 Ft	€ 139 857	164 451 386 Ft	€ 426 703
	MES	252 417 171 Ft	€ 645 568	218 922 849 Ft	€ 568 041	10 881 435 Ft	€ 28 234	208 041 414 Ft	€ 539 806
	JURA	190 615 050 Ft	€ 487 507	189 555 868 Ft	€ 491 842	12 330 368 Ft	€ 31 994	177 225 500 Ft	€ 459 848
	PoWi	155 960 752 Ft	€ 398 877	155 239 507 Ft	€ 402 801	64 709 047 Ft	€ 167 901	90 530 460 Ft	€ 234 900
	Diplomatie	82 110 000 Ft	€ 210 000	74 855 749 Ft	€ 194 229	0 Ft	€ 0	74 855 749 Ft	€ 194 229
<b>Gesamtsumme</b>		<b>928 216 861 Ft</b>	<b>€ 2 373 956</b>	<b>856 926 141 Ft</b>	<b>€ 2 223 472</b>	<b>141 821 632 Ft</b>	<b>€ 367 986</b>	<b>715 104 509 Ft</b>	<b>€ 1 855 487</b>
sonst. Personalkosten	Verwaltung, Rektor	366 170 552 Ft	€ 936 498	356 545 684 Ft	€ 925 132	356 545 684 Ft	€ 925 132		
	Technisches Hilfspersonal	33 584 052 Ft	€ 85 893	35 105 863 Ft	€ 91 089	35 105 863 Ft	€ 91 089		
	GmbH	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0	0 Ft	€ 0		
	Öffentliche Stiftung	7 374 492 Ft	€ 18 861	7 374 492 Ft	€ 19 135	7 374 492 Ft	€ 19 135		
<b>Gesamtsumme</b>		<b>407 129 096 Ft</b>	<b>€ 1 041 251</b>	<b>399 026 039 Ft</b>	<b>€ 1 035 356</b>	<b>399 026 039 Ft</b>	<b>€ 1 035 356</b>	<b>0 Ft</b>	<b>€ 0</b>
<b>zentrale Betriebskosten insgesamt</b>		<b>385 430 573 Ft</b>	<b>€ 985 756</b>	<b>463 880 989 Ft</b>	<b>€ 1 203 635</b>	<b>462 410 168 Ft</b>	<b>€ 1 199 819</b>	<b>1 470 821 Ft</b>	<b>€ 3 816</b>
Betriebskosten Gebäude	Reparatur, Instandhalt.	27 190 200 Ft	€ 69 540	12 615 235 Ft	€ 32 733	12 615 235 Ft	€ 32 733		
	Betriebskosten	91 500 000 Ft	€ 234 015	63 229 683 Ft	€ 164 062	63 229 683 Ft	€ 164 062		
<b>Gesamtsumme</b>		<b>118 690 200 Ft</b>	<b>€ 303 555</b>	<b>75 844 918 Ft</b>	<b>€ 196 795</b>	<b>75 844 918 Ft</b>	<b>€ 196 795</b>		
sonstige Betriebskosten	Bürobedarf, Drucksachen	2 000 000 Ft	€ 5 115	1 486 191 Ft	€ 3 856	1 486 191 Ft	€ 3 856		
	Postkosten	1 000 000 Ft	€ 2 558	498 785 Ft	€ 1 294	498 785 Ft	€ 1 294		
	Telefonkosten	4 500 000 Ft	€ 11 509	4 338 454 Ft	€ 11 257	4 338 454 Ft	€ 11 257		
	Experten. DL	20 057 320 Ft	€ 51 297	21 932 618 Ft	€ 56 909	21 932 618 Ft	€ 56 909		
	Ausgab. bez. Drittmp.	0 Ft	€ 0	1 470 821 Ft	€ 3 816	0 Ft	€ 0	1 470 821 Ft	€ 3 816
	Computertechn. DL	8 000 000 Ft	€ 20 460	14 597 052 Ft	€ 37 875	14 597 052 Ft	€ 37 875		
	Sprach- u. sonst. Unterricht	41 555 436 Ft	€ 106 280	33 870 490 Ft	€ 87 884	33 870 490 Ft	€ 87 884		
	Bankkosten	4 000 000 Ft	€ 10 230	4 832 994 Ft	€ 12 540	4 832 994 Ft	€ 12 540		
Sonstige Dienstleistungen	37 165 680 Ft	€ 95 053	22 808 445 Ft	€ 59 181	22 808 445 Ft	€ 59 181			
<b>Gesamtsumme</b>		<b>118 278 436 Ft</b>	<b>€ 302 502</b>	<b>105 835 850 Ft</b>	<b>€ 274 613</b>	<b>104 365 029 Ft</b>	<b>€ 270 797</b>	<b>1 470 821 Ft</b>	<b>€ 3 816</b>
sonstige zentrale Betriebskosten	zentr. Sachkost., Infr. Inv.	49 353 500 Ft	€ 126 224	112 689 504 Ft	€ 292 396	112 689 504 Ft	€ 292 396		
	zentrale Reisekosten	27 351 650 Ft	€ 69 953	28 523 676 Ft	€ 74 011	28 523 676 Ft	€ 74 011		
	zentrale Bibl. Kosten	19 713 274 Ft	€ 50 418	74 328 288 Ft	€ 192 860	74 328 288 Ft	€ 192 860		
	zentrale MaKo	40 843 513 Ft	€ 104 459	49 417 267 Ft	€ 128 223	49 417 267 Ft	€ 128 223		
	Repräsentationskosten	6 000 000 Ft	€ 15 345	14 354 911 Ft	€ 37 247	14 354 911 Ft	€ 37 247		
	Weiterbildung von Ang.	5 200 000 Ft	€ 13 299	2 886 575 Ft	€ 7 490	2 886 575 Ft	€ 7 490		
<b>Gesamtsumme</b>		<b>148 461 937 Ft</b>	<b>€ 379 698</b>	<b>282 200 221 Ft</b>	<b>€ 732 227</b>	<b>282 200 221 Ft</b>	<b>€ 732 227</b>	<b>0 Ft</b>	<b>€ 0</b>

Wechselkurs SOLL: 1 € = 391 HUF  
Wechselkurs IST: 1 € = 385,4 HUF

sonstige Ausgaben insgesamt		208 102 496 Ft	€ 532 231	318 229 700 Ft	€ 825 713	247 976 749 Ft	€ 643 427	70 252 951 Ft	€ 182 286
Stipendium	PhD Ungarn	34 374 143 Ft	€ 87 913	57 684 299 Ft	€ 149 674	57 684 299 Ft	€ 149 674		
	Erasmus/Tempus	48 868 353 Ft	€ 124 983	19 573 941 Ft	€ 50 789	19 573 941 Ft	€ 50 789		
	Carl Lutz	13 254 400 Ft	€ 33 899	13 254 400 Ft	€ 34 391	13 254 400 Ft	€ 34 391		
	DAAD	22 912 600 Ft	€ 58 600	33 632 790 Ft	€ 87 267	20 914 590 Ft	€ 54 267	12 718 200 Ft	€ 33 000
	Bayern	1 642 200 Ft	€ 4 200	1 618 680 Ft	€ 4 200			1 618 680 Ft	€ 4 200
	Rep. Österreich	o Ft	€ 0	17 247 525 Ft	€ 44 752			17 247 525 Ft	€ 44 752
	Sonstige (bspw. BH)	o Ft	€ 0	798 072 Ft	€ 2 071	798 072 Ft	€ 2 071	o Ft	€ 0
	KAS	18 768 000 Ft	€ 48 000	21 529 600 Ft	€ 55 863			21 529 600 Ft	€ 55 863
<b>Gesamtsumme</b>	<b>139 819 696 Ft</b>	<b>€ 357 595</b>	<b>165 339 307 Ft</b>	<b>€ 429 007</b>	<b>112 225 302 Ft</b>	<b>€ 291 192</b>	<b>53 114 005 Ft</b>	<b>€ 137 815</b>	
GA-LOM		8 000 000 Ft	€ 20 460	7 267 514 Ft	€ 18 857	7 267 514 Ft	€ 18 857		
Unterstützung der Studierendenschaft		3 000 000 Ft	€ 7 673	2 898 465 Ft	€ 7 521	2 898 465 Ft	€ 7 521		
GmbH Ware		2 000 000 Ft	€ 5 115	646 958 Ft	€ 1 679	646 958 Ft	€ 1 679		
RESERVE / Rücklagen		o Ft	€ 0	96 739 972 Ft	€ 251 012	96 739 972 Ft	€ 251 012		
GmbH Gewinn 2025		11 960 000 Ft	€ 30 588	28 198 538 Ft	€ 73 167	28 198 538 Ft	€ 73 167		
<b>Gesamtsumme</b>		<b>24 960 000 Ft</b>	<b>€ 63 836</b>	<b>135 751 447 Ft</b>	<b>€ 352 235</b>	<b>135 751 447 Ft</b>	<b>€ 352 235</b>	<b>o Ft</b>	<b>€ 0</b>
dezentrale Reisekosten	Baden-Württemberg	3 128 000 Ft	€ 8 000	3 359 474 Ft	€ 8 717			3 359 474 Ft	€ 8 717
	Bayern	1 759 500 Ft	€ 4 500	o Ft	€ 0			o Ft	€ 0
	BRD+DAAD			o Ft	€ 0			o Ft	€ 0
<b>Gesamtsumme</b>		<b>4 887 500 Ft</b>	<b>€ 12 500</b>	<b>3 359 474 Ft</b>	<b>€ 8 717</b>			<b>3 359 474 Ft</b>	<b>€ 8 717</b>
dezentrale Sachkosten	Baden-Württemberg	1 564 000 Ft	€ 4 000	1 724 657 Ft	€ 4 475			1 724 657 Ft	€ 4 475
	Bayern	1 759 500 Ft	€ 4 500	2 890 928 Ft	€ 7 501			2 890 928 Ft	€ 7 501
<b>Gesamtsumme</b>		<b>3 323 500 Ft</b>	<b>€ 8 500</b>	<b>4 615 585 Ft</b>	<b>€ 11 976</b>			<b>4 615 585 Ft</b>	<b>€ 11 976</b>
dez. Bib. kosten	Baden-Württemberg	782 000 Ft	€ 2 000	434 303 Ft	€ 1 127			434 303 Ft	€ 1 127
<b>Gesamtsumme</b>		<b>782 000 Ft</b>	<b>€ 2 000</b>	<b>434 303 Ft</b>	<b>€ 1 127</b>			<b>434 303 Ft</b>	<b>€ 1 127</b>
dezentrale MaKo	Baden-Württemberg	782 000 Ft	€ 2 000	271 198 Ft	€ 704			271 198 Ft	€ 704
<b>Gesamtsumme</b>		<b>782 000 Ft</b>	<b>€ 2 000</b>	<b>271 198 Ft</b>	<b>€ 704</b>			<b>271 198 Ft</b>	<b>€ 704</b>
sonstige dezentrale Kosten	Baden-Württemberg	11 339 000 Ft	€ 29 000	3 228 935 Ft	€ 8 378			3 228 935 Ft	€ 8 378
	Bayern	2 658 800 Ft	€ 6 800	3 302 450 Ft	€ 8 569			3 302 450 Ft	€ 8 569
	Rep. Österreich	o Ft	€ 0	1 927 000 Ft	€ 5 000			1 927 000 Ft	€ 5 000
	BRD+DAAD	19 550 000 Ft	€ 50 000	o Ft	€ 0			o Ft	€ 0
<b>Gesamtsumme</b>		<b>33 547 800 Ft</b>	<b>€ 85 800</b>	<b>8 458 385 Ft</b>	<b>€ 21 947</b>			<b>8 458 385 Ft</b>	<b>€ 21 947</b>
<b>AUSGABEN INSGESAMT</b>		<b>1 928 879 026 Ft</b>	<b>€ 4 933 194</b>	<b>2 038 062 869 Ft</b>	<b>€ 5 288 176</b>	<b>1 251 234 588 Ft</b>	<b>€ 3 246 587</b>	<b>786 828 281 Ft</b>	<b>€ 2 041 589</b>

Wechselkurs SOLL: 1 € = 391 HUF  
Wechselkurs IST: 1 € = 385,4 HUF

AUB Gesamthaushalt  
Vergleich der Einnahmen 2024/2025

30.03.2026

		2024	2025	2024	2025
Trägerländer Beiträge	Ungarn	649 401 481 Ft	687 493 961 Ft	€ 1 583 558	€ 1 783 845
	Baden-Württemberg	211 030 333 Ft	203 904 396 Ft	€ 514 595	€ 529 072
	Bayern	203 982 906 Ft	192 685 284 Ft	€ 497 410	€ 499 962
	BRD (AA + DAAD)	258 092 352 Ft	218 098 419 Ft	€ 629 355	€ 565 901
	Rep. Österreich	271 102 358 Ft	236 711 090 Ft	€ 661 080	€ 614 196
Projekteinnahmen		255 869 401 Ft	363 536 660 Ft	€ 623 935	€ 943 271
Studiengebühr		28 916 533 Ft	31 889 190 Ft	€ 70 513	€ 82 743
sonstige Einnahmen		5 960 536 Ft	18 378 058 Ft	€ 14 535	€ 47 686
Einnahmen der GmbH		62 651 422 Ft	40 365 810 Ft	€ 152 775	€ 104 737
GmbH-Gewinn aus dem Vorjahr		30 000 000 Ft	45 000 000 Ft	€ 73 155	€ 116 762
Aktivierung von AUB Reserven		0 Ft	0 Ft	€ 0	€ 0
<b>EINNAHMEN INSGESAMT</b>		<b>1 977 007 321 Ft</b>	<b>2 038 062 869 Ft</b>	<b>€ 4 820 911</b>	<b>€ 5 288 176</b>

Wechselkurs 2024: 1 € = 410,09 HUF

Wechselkurs 2025: 1 € = 385,4 HUF

AUB Kanzlerin

AUB Gesamthaushalt  
Vergleich der Ausgaben 2024/2025

30.03.2026

		2024	2025	2024	2025
wiss Personalkosten		908 509 346 Ft	856 926 141 Ft	€ 2 215 390	€ 2 223 472
sonstige Personalkosten		402 573 795 Ft	399 026 039 Ft	€ 981 672	€ 1 035 356
Betriebskosten Gebäude		110 692 417 Ft	75 844 938 Ft	€ 269 922	€ 196 795
Bürobedarf, Drucksachen		855 453 Ft	1 486 191 Ft	€ 2 086	€ 3 856
Postkosten		596 355 Ft	498 785 Ft	€ 1 454	€ 1 294
Telefonkosten		4 589 385 Ft	4 338 454 Ft	€ 11 191	€ 11 257
Experten. DL		23 891 027 Ft	21 932 618 Ft	€ 58 258	€ 56 909
Ausgab. bez. Drittmittelpr.		9 099 967 Ft	1 470 821 Ft	€ 22 190	€ 3 816
Computertechn. DL		11 044 683 Ft	14 597 052 Ft	€ 26 932	€ 37 875
Sprachkurse		23 095 905 Ft	33 870 490 Ft	€ 56 319	€ 87 884
Bankkosten		4 062 082 Ft	4 832 994 Ft	€ 9 905	€ 12 540
Sonstige Ausgaben		14 755 130 Ft	22 808 445 Ft	€ 35 980	€ 59 181
zentr. Sachkost., Infr. Inv.		30 239 047 Ft	112 689 504 Ft	€ 73 738	€ 292 396
zentrale Reisekosten		29 686 034 Ft	28 523 676 Ft	€ 72 389	€ 74 011
zentrale Bibliothekskosten		32 158 888 Ft	74 328 288 Ft	€ 78 419	€ 192 860
zentrale MaKo		69 633 200 Ft	49 417 267 Ft	€ 169 800	€ 128 223
Repräsentationskosten		7 692 706 Ft	14 354 911 Ft	€ 18 759	€ 37 247
Weiterbildung von Ang.		2 254 979 Ft	2 886 575 Ft	€ 5 499	€ 7 490
Stipendium	PhD Ungarn	44 674 938 Ft	57 684 299 Ft	€ 108 939	€ 149 674
	Erasmus/Tempus	22 712 131 Ft	19 573 941 Ft	€ 55 383	€ 50 789
	DAAD	35 994 357 Ft	33 632 790 Ft	€ 87 772	€ 87 267
	Bayern	6 397 404 Ft	1 618 680 Ft	€ 15 600	€ 4 200
	Rep. Österreich	14 517 186 Ft	17 247 525 Ft	€ 35 400	€ 44 752
	KAS	18 082 919 Ft	21 529 600 Ft	€ 44 095	€ 55 863
	Carl Lutz	9 940 800 Ft	13 254 400 Ft	€ 24 241	€ 34 391
	Sonstige	630 000 Ft	798 072 Ft	€ 1 536	€ 2 071
GA-LOM		6 115 547 Ft	7 267 514 Ft	€ 14 913	€ 18 857
Unterstützung der Studierendenschaft		2 600 273 Ft	2 898 465 Ft	€ 6 341	€ 7 521
GmbH Ware		1 412 735 Ft	646 958 Ft	€ 3 445	€ 1 679
RESERVE/Rücklagen		38 606 027 Ft	96 739 972 Ft	€ 94 140	€ 251 012
GmbH Gewinn		52 992 687 Ft	28 198 538 Ft	€ 129 222	€ 73 167
dezentrale Reisekosten		2 994 777 Ft	3 359 474 Ft	€ 7 303	€ 8 717
dezentrale Sachkosten		6 307 377 Ft	4 615 585 Ft	€ 15 380	€ 11 976
dezentrale Bib. Kosten		11 069 330 Ft	434 303 Ft	€ 26 992	€ 1 127
dezentrale MaKo		534 552 Ft	271 198 Ft	€ 1 303	€ 704
sonstige dezentrale Kosten		15 993 883 Ft	8 458 385 Ft	€ 39 001	€ 21 947
<b>AUSGABEN INSGESAMT</b>		<b>1 977 007 321 Ft</b>	<b>2 038 062 869 Ft</b>	<b>€ 4 820 911</b>	<b>€ 5 288 176</b>

Wechselkurs 2024: 1 € = 410,09 HUF

Wechselkurs 2025: 1 € = 385,4 HUF

AUB Kanzlerin